

516
665
454

L.Koch (1878)

Naturwissenschaftliche Beiträge

zur Kenntniss

der Kaukasusländer,

auf Grund seiner Sammelbeute

herausgegeben

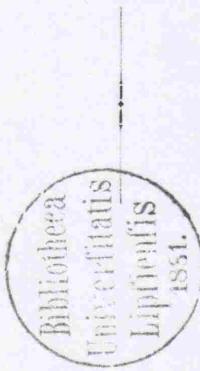
von

Dr. Oscar Schneider.

3027

Mit 5 Tafeln Abbildungen.

(Veröffentlicht von der naturv. Gesellschaft „Isis“ zu Dresden.)



Dresden.

Im Verlage der Burdach'schen Hofbuchhandlung.

1878.

121

Verzeichniss der von Herrn Dr. Schneider mitgebrachten Arten.

I. **Ordnung. Araneen.**

Unterordnung der Orbitelarien.
Nach
auf S. 66.

Epeiriden.

- Argiope* Sav. et Aud.
Argiope Bruennichi Sop. Baku.
- Argiope lobata* Pall. Baku.
- Epeira* Walck.
Epeira armida Sav. Sardarabad.
- Epeira angulata* Cl. Baku, nördlich von Mastara.
- Epeira adianta* Walck. Sardarabad.
- Epeira cornuta* Cl. Lenkoran.
- Singa* C. Koch.
Singa albovittata Westr. Sardarabad.

III.

Kaukasische Arachnoiden.

Von Dr. L. Koch.

Die von Herrn Dr. Schneider aus Transkaukasien mitgebrachten Arachniden bilden, obwohl sie nur 38 Arten repräsentieren, dennoch einen wichtigen Beitrag zur Kenntnis der geographischen Verbreitung verschiedener Species dieser Thiere. Es finden sich darunter theils solche, welche der gesammten Mittelmeeraufuna angehören, wie auch einzelne, welche fast über ganz Europa verbreitet oder im Osten dieses Erdtheiles heimisch sind. Zur Mittelmeeraufuna zählen aus der Unterordnung der Orbitelarien zwei Arten (*Argiope lobata* Pall. und *Epeira Arnida* Sav.), von den Scorpionen *Pholidurus haemorrhoeus* C. Koch., von den Saltigraden *Philocerus* —, von den Spinnen *Euscorpius Italicus* C. Koch. — Von den ziemlich über ganz Europa verbreiteten Arten begnügen wir in Transkaukasien aus den Orbitelarien *Argiope Bruennichi* Sop., *Epeira angulata* Cl., *Epeira adianta* Walck., *Epeira cornuta* Cl., *Singa albovittata* Westr., von den Tubitelarien *Phrurolithus festivus* C. Koch., von Laterigraden *Monaeses cuneatus* C. Koch., *Thomisus onustus* Walck., *Xysticus eristatus* Cl., von Citigraden *Husarius arenatus* Cl., *Phidicus abyssos* Pod., von Chernetiden *Obisium macrum* Leach; im Ganzen sonach 12 Arten. Dem Osten Europas gehören *Lycosa Singoriensis* Laxm., dem Südosten *Galeodes arcanoides* C. Koch. und *Obisium manicatum* L. Keh. an. Von den übrigen 19 Arten sind nur 4 bereits bekannt (*Lycosa Bergsoei* Thor., *Lycosa Piochardi* E. Sim., *Galeodes Arabs* C. Koch., *Bathys Empusa* C. Koch.); die übrigen verdanken wir der Entdeckung des Herrn Dr. Schneider. — Nach dessen Mittheilungen würde ein sorgfältiges Sammeln von Arachniden in Transkaukasien eine herrliche Beute ergeben, indem namentlich von Spinnen ein erstaunlicher Reichtum an Individuen wie an Arten sich bemerklich mache.

Unterordnung der Tubitelarien.

Dressiden.

- Gnaphosa* Latr.
Gnaphosa nigella nov. spec. Sardarabad.
 - Drassus* Walck.
Drassus flavo-maculatus nov. spec. Krasnowodsk.
 - Prosthecia* L. Keh.
Prosthecia semibadia nov. spec. Baku.
 - Phrurolithus* C. Koch.
Phrurolithus festivus C. Koch. Kasbekpass (6000').
 - Dysderia* Latr.
Dysderia concinna nov. spec. Lenkoran.
- Unterordnung der Laterigraden.
- Thanatus* C. Koch.
Thanatus imbecillus nov. spec. Krasnowodsk.
- Philodrominen.
- Thomisus* Thor.
 - Monaeses cuneatus* C. Koch. Sardarabad.
 - Pistius* E. Simon.
Pistius insignitus nov. spec. Sardarabad.
 - Thomisus* Walck.
Thomisus onustus Walck. Lenkoran.
 - Xysticus* C. Koch.
Xysticus Caucasius nov. spec. Borshom.
 - Xysticus cristatus* Cl. Borshom.

Unterordnung der Cittigraden.

Lycosa Latr.*Lycosa feline* nov. spec. Azkhan.*Lycosa ocellata* nov. spec. Baku.*Lycosa Bergsoei* Thor. Baku.*Lycosa Piochardi* E. Sim. Azkhan. Sardarabad.*Lycosa Singoriensis* Latm. Baku.*Oeyale* Sav. et Aud. Oeyale norica nov. spec. Borshom.

Unterordnung der Saltigraden.

Hasarius E. Sim.*Hasarius arnatus* Cl. Sardarabad.*Phiaetus* Thor.*Phiaetus haemorrhoidus* C. Kch. Lenkoran.*Phiaetus chrysops* Poda. Lenkoran.II. **Ordnung. Solifugen.***Gluvia* C. Kch.*Gluvia Caucasica* nov. spec. Baku. Sardarabad.*Galeodes* Oliv.*Galeodes ornatus* Pall. Baku.*Galeodes Arabs* C. Kch. Baku.III. **Ordnung. Chernetiden.***Obisium* Leach.*Obisium manicatum* L. Kch. Borshom.*Obisium muscorum* Leach. Borshom.IV. **Ordnung. Scorpioniden.***Euscorpius* Thor.*Euscorpius Italicus* C. Kch. Borshom. (Constantinopel.)*Butius* Leach.*Butius Equeus* C. Kch. Mastara. Sardarabad. Krasnowodsk. Baku.*Butius cognatus* nov. spec. Azkhan.*Butius Schneideli* nov. spec. Krasnowodsk.V. **Ordnung. Phalangiden.***Opilio* Hbst.*Opilio punctipes* nov. spec. Sardarabad.*Opilio lepidus* nov. spec. Krasnowodsk.

Beschreibungen der neuen Arten.

Gnaphosa nigella nov. spec.

Taf. I. Fig. 1. Epigyne.

Femina.

Leider ist nur ein einziges, abgeriebenes und defektes Exemplar dieser in mehrfacher Beziehung sehr interessanten Art vorhanden.

Der Cephalothorax und die Mandibel dunkel; die Maxillen, die Lippe und das Sternum, sowie die Hüften und Schenkel der Beine heller gelbbraun; die übrigen Glieder der Beine röthlichbraun. Das Abdomen heller, die Spinnwarzen dunkel gelbbraun.

Der Cephalothorax so lang als der Metatarsus und Tarsus eines Beines des vierten Paars, kürzer als Patella und Tibia eines solchen Beines, um 0^o0015 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, in den Seiten leicht gerundet, vorn mässig verschmälert, vom Hinterrande mit leichter Wölbung kurz ansteigend, nach den Seiten steil abfallend, am Kopftheile oben ziemlich stark gewölbt, glänzend. An der seitlichen Abdachung des Thorax beiderseits zwei sehr wenig ausgesproigte Strahlenfurchen; die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil nur schwach angedeutet.

Die Mittellinie von missiger Länge, in einem seichten Eindrucke. Der Clypeus senkrecht abfallend, in der Mitte so hoch als der Raum, welchen drei Augen der ersten Reihe einnehmen, breit ist.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA*) stark gebogen (procurea), die MA kreisrund, kleiner als die SA, von einander nicht völlig in ihrem Durchmesser, von den hinteren MA noch einmal so weit als von einander, von den SA nicht einmal in ihrem Halbmesser entfernt, letztere länglichrund, von den hinteren MA fast noch einmal so weit als die vorderen und hinteren MA entfernt. Die hintere Reihe nach vorn gebogen (recurrens); die MA flach, oval, schräg nach vorn divergirend gegen einander gestellt, hinten nur halb so weit, als die vorderen MA, von einander, von den SA mindestens noch einmal so weit, als von den vorderen MA entfernt.

Die Mandibel unter dem Kopfrande schwach knieförmig hervortretend, senkrecht abfallend, vorn herab nicht gewölbt, so lang als der Metatarsus eines Beines des zweiten Paars, glänzend, glatt, mit längeren, abstehenden, steifen, schwarzen Borsten bewachsen. Am hinteren Klaufenfälzrande das gewöhnliche gezähnte Plättchen.

Die Maxillen mit einem tiefen, schrägen Eindrucke in der Mitte, an der Basis verschmälert und abgerundet, vorn allmählich an Breite zunehmend und an der Aussenseite gerundet, nach innen kurz schräg angestutzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn etwas verschmälert, am Vorderrande gerundet.

*) SA = Seiten, MA = Mittelaugen.

Das Sternum glänzend, breit-oval, nur wenig gewölbt. Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, übrigens so beschädigt, dass sich weder seine Form noch die Art seiner Behaarung erkennen lässt.

Die Palpen fehlen. Die Beine kurz, stämmig, glänzend. Die Schenkel dick, oben und unten gewölbt; an den Tibien des zweiten Paars unten 1:2,2 Stacheln. Das erste Beinpaar fehlt.

Länge des Cephalothorax 0^m005, des Abdomen 0^m008, eines Beines des zweiten Paars 0^m009, des dritten 0^m008, des vierten 0^m011.

Von Sardarabad.

Gnaphosa nigella ist vor den übrigen Arten dieser Gattung besonders durch den auffallend stark gewölbten Kopftheil des Cephalothorax ausgezeichnet. Der defekte Zustand des Exemplares gestattet keine eingehende Vergleichung mit den dieser Species zunächst stehenden Arten, indem besonders die Behaarung, ein so wichtiges Merkmal dieser Thiere, gänzlich abgerieben ist.

Drassus *flavo-maculatus* nov. spec.

Taf. I. Fig. 2. Ende des Tibialgliedes der Palpen und die Kopulationsorgane.
— Fig. 2a. Das Tibialglied der Palpen (Seitenansicht).

Mas.

An dem sonst vollständigen Exemplare ist leider die Behaarung grösstenteils abgerieben. Der Cephalothorax gelbbraun, am Kopftheile vorn stark verdunkelt, weiss behaart; die Mandibeln dunkelgelbbraun; die Klaue braungelb, an der Basis dunkelgelbbraun; Maxillen und Lippe dunkelbraun, gegen den Vorderrand hin merklich lichter gefärbt; das Sternum gelbbraun, weissbehaart; das Abdomen schwarz; das Chitinschildchen an der Oberseite desselben röthlichbraun mit einem schwarzen Längsstreifen; an seinem hinteren Ende beiderseits ein undeutlicher, gelblicher Flecken; der vorhandene Theil der Behaarung weiss. Palpen und Beine röthlichbraun; die Schenkel der letzteren stärker gebräunt, die Spinnwarzen schwarz.

Der Cephalothorax um $\frac{1}{3}$ länger, als an der breitesten Stelle breit, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, vorn nur halb so breit, so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paars, dem Umrisse nach oval, von Hinterrande kurz steil ansteigend, nach vorn allmählich niedriger, oben kaum bemerkbar gewölbt, glänzend, weitsichtig fein granulirt, mit anliegenden langen, an der Basis gefiederten Härchen dicht bedeckt, oben mit abstehenden, feinen Borsten weitsichtig bewachsen. Die Mittelritze kurz, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare. Kopf- und Brusttheil nicht von einander abgesetzt; an letzterem beiderseits zwei kurze, strahlige Eindrücke.

Die vordere Augenreihe fast gerade; die MA sehr gross, viel grösser als die übrigen Augen, schwarz, sehr stark gewölbt, kreisrund, vom Kopfrande nur in ihrem Halbmesser entwölft, von einander durch einen schma-

len Zwischenraum getrennt, an die SA austossend; letztere wie die übrigen Augen hell-brownsteinigell, schräg gegen die vorderen MA gestellt, länglich-rund, so gross als die hinteren SA, von diesen in ihrem kürzeren Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe ebenfalls gerade, kaum breiter als die vordere, die Augen gleichweit und höchstens in ihrem Halbmesser von einander entwölft; die SA länglichrund; die MA flach, grösser als die SA, dem Umrisse nach fast vierckig.

Die Mandibel senkrecht abfallend, kürzer als die vordersten Patellen, doch ziemlich lang, nicht so dick als die Vordersonkel, von der Basis an innen auseinander weichend, nach unten stark verdünnt, nicht gewölbt, glänzend, mit sehr langen, abstehenden, schwarzen Borsten reichlich bewachsen. Die Klauen schwach, nur wenig gekrümt.

Die Maxillen mit einem schrägen Eindrucke in der Mitte, in der Mitte des Aussenrandes eingebuchtet, vor der Einbuchtung stärker, am Vorderrande nur wenig gerundet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn stark verschmälert zulaufend, am Vorderrande gerundet.

Das Sternum dem Umrisse nach schmal-oval, nicht gewölbt, glänzend, nicht mit anliegenden, gefiederten Härchen bedeckt.

Das Abdomen fast noch einmal so lang als breit, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten leicht gewölbt, glanzlos, mit anliegenden, langen, gefiederten Haaren bedeckt. An der Oberseite zunächst der Basis ein glänzendes, leicht gewölbes, nach hinten allmählich verschmälertes, hinten abgerundetes Chitinschildchen.

Das unterste Paar der Spinnwarzen beträchtlich länger und dicker, als das oberte, cylindrisch. Das Femoralglied der Palpen leicht gekrümt, seitlich zusammen gedrückt, gegen das Ende verdickt; der Patellartheil nur wenig länger als breit, oben leicht gewölbt; das Tibialglied kürzer als der Patellartheil, vorn schräg abgesetzt und an der Außenseite in einen gerade vorwärts gerichteten, an der Basis dicken, allmählich in eine feine, nach innen umgebogene Spitze verschmälerten Fortsatz verlängert; dieselbe ist lang behaut; von aussen betrachtet erscheint die Spitze aufwärts gekrümmt. Die Decke der Kopulationsorgane lang, schmal, vorn spitz zulaufend, gewölbt, an der Endhälfte dicht kurz behaart.

Die Beine etwas glänzend, kurz behaart; die Schenkel unten mit langen Haaren besetzt; an den Tibien oben und unten einzelne längere Haare. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vordernare und an den Tarsen des dritten Paars eine Seopula; die Tarsen des vierten Paars unten dicht mit kurzen Borsten bewachsen.

Länge des Cephalothorax 0^m003, des Abdomen 0^m004, eines Beines des ersten Paars 0^m007, des zweiten 0^m0065, des dritten 0^m0045, des vierten 0^m0085.

Von Krasnowodsk.

Von allen Drassusarten besitzt nur *Dr. braccatus* einige Aehnlichkeit mit der oben beschriebenen Species; derselbe ist jedoch beträchtlich kleiner, an den Schenkeln der beiden Hinterpaare sind oben nur 1.1 Stacheln (bei *Drassus fluo-maculatus* 1.1.1) vorhanden, der Cephalothorax ist oben stärker gewölbt, die MA der vorderen Reihe nicht grösser als die SA, die MA der hinteren Reihe sind von den SA merklich weiter als von einander entfernt; an der Aussenseite vorn am Tibialgelenke der Palpen ist kein Fortsatz zu bemerkern; das Abdomen ist an der Oberseite mit drei Paar weissen Fleckchen verziert.

***Prosthesima semibadia* nov. spec.**

Taf. I. Fig. 3. Epigyne.

Femina.
Cephalothorax, Mandibeln, Maxillen, Lippe, Sternum, Palpen, Beine, Brachialdeckel und Spinwarzan kastanienbraun; das Abdomen oben dunkler, unten lichter erdbräunlich.

Der Cephalothorax um 0^m00.125 länger, als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn nur halb so breit, so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paars, breiter als Tibia IV lang, niedriger als vorn, in den Seiten gerundet, vorn stark verschmälert zulaufend, mattgrünzend, oben nicht gewölbt, sehr fein granuliert und fein gerunzt, weitsichtig mit feinen, anliegenden, gelblichen Härchen bewachsen. Die Mittelritze kurz, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare. Die Trennung von Kopf- und Brusttheil durch eine Furche beiderseits ange deutet, an der seitlichen Abdachung des Thorax beiderseits zwei schräg nach vorn verlaufende Eindrücke.

Die vordere Augenreihe stark nach hinten gebogen (*procera*); die MA kreisrund, dunkelfarbig, kleiner als die SA, von Kopfrande dreimal so weit als von den hinteren MA, von diesen in ihrem Durchmesser, von einander nur in der Breite ihres Radius entfernt, an die SA fast anstoßend; letztere länglich rund und, wie die übrigen Augen, bernsteingelb, von den hinteren SA so weit als die vorderen und hinteren MA entfernt. Die hintere Reihe, wie die vordere, jedoch nur unbedeutend gebogen; die MA ihrem Umriss nach spitz-eiförmig, nach vorn divergirend, hinten einander fast berührend, von den SA halb so weit als von den vorderen MA entfernt; die hintere Reihe nur unbedeutend breiter als die vordere. Die Mandibel an der Basis leicht gewölbt, ziemlich stark nach hinten gedrückt, kürzer als die vordersten Patellen, an der unteren Hälfte ihnen etwas divergirend, dicht mit mässig langen, steifen Borsten, welche nach innen gerichtet sind, von der Basis bis zum Ende herab bewachsen. Die Maxillen an der Basalhälfte stark gewölbt, vor der Mitte der Quere nach schräg eingedrückt, vorn über die Lippe geneigt und an der Aussenseite gerundet. Die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn nur wenig verschmälert und gerundet.

Das Sternum dem Umrisse nach oval, glänzend, flach, mit langen, abstehenden Haaren am Rande und kurzen, anliegenden, nach innen und hinten gerichteten Haaren auf der Fläche bewachsen.
Das Abdomen länglich, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten gerundet, fettartig glänzend, mit ganz schwachem Metallschiller, mit bräunlichgelben, kurzen, anliegenden, in einem vertieften Punktchen sitzenden Härchen leicht bedeckt.

Die Beine glänzend, kurz behaart; die Schenkel an der Basis beträchtlich dicker als am Ende. An Femur I und II vorn am Ende 1, oben 1.1 Stacheln, Femur III oben 1.1, vorn 1, hinten 1 (am Ende), Femur IV oben 1.1, hinten 1 (am Ende). Die Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare ohne Stacheln; die drei letzten genannten Glieder unten dicht mit kurzen, stachelähnlichen Borsten besetzt. Die Tibien und Metatarsen der beiden Hinterpaare mit Stacheln besetzt. Die Hälfte des ersten und vierten Paues länger, als jene des zweiten und dritten.

Länge des Cephalothorax 0^m00.425, des Abdomen 0^m00.65, eines Beines des ersten Paars 0^m01, des zweiten 0^m00.85, des dritten 0^m00.75, des vierten 0^m01.

Von Baku.

Von *Prosthesima Caucasia* L. Kch. (Arachnidæ, Familie der Drassiden p. 144, T. VI. f. 87) unterscheidet sich die oben beschriebene Art sofort durch die bürstenartig behaarten Mandibel; dieses Merkmal hat sie ausschliesslich mit *Prosthesima barbata* L. Kch. gemein; bei dieser Art steht die vordere Augenreihe vom Kopfrande und den Augen der hinteren Reihe gleichweit entfernt, sie ist weit weniger stark gebogen, die Tarsen der beiden Vorderbeinpaare sind sehr kurz und dick und wie die Metatarsen ganz kurz behaart.

***Dysterra concinna* nov. spec.**

Femina.

Cephalothorax, Mandibeln, Maxillen und Lippe dunkelrotbraun; das Sternum braungelb, schmal schwarz gesäunt; die beiden Vorderbeinpaare röthlichbraun; die Hinterpaare braungelb; die Palpen röthlichbraun; das Abdomen gelblichgrau; die Spinnwarzen braünlichgelb.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paars, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, um $\frac{1}{3}$ schmäler, um 0^m00.15 länger als breit, in den Seiten gerundet, vom Hinderrande bis an die Linie zwischen dem ersten und zweiten Beinpaaren alnnlich austiegend, am Kopftheile oben gewölbt, mattglänzend, äusserst fein netzartig, an den Seiten des Kopftheiles fein gerunzt, weitsichtig mit abstehenden, gelblichen Haaren besetzt.

Die vordersten zwei Augen kreisrund, nicht völlig in ihrem Durchmesser von einander und circa 1½ mal so weit vom Kopfrande entfernt,

von den SA der zweiten Reihe nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt. Die zweite Reihe bildet einen schwachen Bogen über jene der ersten; die SA so gross als letztere, die MA deutlich kleiner, von einander nicht so weit als von den SA entfernt.

Die Mandibeln schräg nach vorn gerichtet, glänzend, kürzer als die Patella eines Beines des ersten und so lang als jene eines Beines des zweiten Paars, nur an der Basis gewölbt, gegen das Ende verschmälert, mit kürzeren und langen Borsten, welche auf Körnchen sitzen, besonders oben und innen besetzt; die Innenflächen nach unten (hinten) convergirend. Der vordere Klaunenzahnrand dichter, der hintere spärlich mit gelblichen Haarfransen besetzt; an erstem nahe der Einleitkugel der Klane ein Zahn, an letztem drei Zähne ziemlich hoch oben, der untere etwas entfernter, die beiden oberen aneinander gewachsen. Die Klane lang, stark, stark gekrümmkt.

Die Maxillen an der Basis gerundet, bis zur Mitte an Breite zunehmend, dann rasch verschmälert; am vorderen Ende sehrig nach Innen abgestutzt und hier befranset; die Lippe nur wenig kürzer, als die Maxillen, aus breiterer Basis verschmälert, zulaufend, gewölbt, am Vorderrande tief rund ausgeschnitten. —

Das Sternum dem Umriss nach oval, am hinteren Ende abgestutzt, nur ganz wenig gewölbt, glänzend, in der Mitte glatt, sonst grob gerunzelt mit weitsichtigen, seicht vertieften Punkten, in welchen eine lange, abstehende schwarze Borste wurzelt.

Das Abdomen länglich, vorn und hinten rundlich abgestumpft, fettig glänzend, mit abstehenden, kurzen, schwarzen, auf kleinen Körnchen sitzenden Borsten oben und in den Seiten spärlich, unten mit längeren, angedrückten, feinernen Borsten reichlicher bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen nach Aussen gehogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende leicht verdickt, unten lang behaart; der Tibialtheil nur wenig länger, als das Patellarglied, unten länger, oben kürzer behaart; das Tarsalglied nur unbedeutend länger als der Tibialtheil, rings dicht behaart.

Die Beine glänzend; die Schenkel, Patellen und Tibien der beiden Vorderpaare unten länger, oben kürzer behaart, die Metatarsen und Tarsen dieser Beine unten nach Art einer Scopula behaart; am Ende der Schenkel vom 2—3 kurze Stacheln nahe beisammen. — Die Schenkel, Patellen und Tibien der beiden Hinterpaare unten merklich länger behaart, als an den Vorderpaaren; am Ende der Metatarsen und an den Tarsen unten ganz dicht stehende, kurze Borsten. An den Schenkel des vierten Paars oben (Basalhälfte) eine Reihe von kurzen Stacheln, an jenen des dritten am Ende vorn ein Stachel; die Tibien und Metatarsen des dritten und vierten Paars bestachelt; an den beiden Vorderpaaren sind diese Glieder wohlos.

Länge des Cephalothorax: 0⁰⁰055, des Abdomen: 0⁰⁰009, eines Beines des ersten Paars: 0⁰⁰16, des zweiten: 0⁰⁰15, des dritten: 0⁰⁰105, des vierten: 0⁰⁰145.

Von Lenkoran.

Die Hauptmerkmale, welche diese Art charakterisiren, sind: der Cephalothorax ist kürzer als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paars; das Sternum ist gerunzelt, die Schenkel sind bestachelt, jedoch am jenen des ersten und zweiten Paars nur vorn an der Spitze 2—3 Stacheln. Diese Gesamtmmerkmale trugen von den mir bekannten Arten dieses Genus nur zwei; diese sind jedoch noch nicht publizirt und befinden sich in meiner Sammlung, bei beiden ist jedoch die Zahl der Stacheln an der Vorderseite der Schenkel eine grössere als bei *Dysdera concinna*.

Thanatus imbecillus nov. spec.

Femina.

Ein leider stark abgeriebenes Exemplar. — Der Cephalothorax braun-gelb, an der seitlichen Abdachung schwarz marmoriert, mit einem an der hinteren Abdachung beginnenden, oben breiterei, weisslichgelben Längsbande, welches sich bis zur vorderen Augenreihe erstreckt; in derselben auf dem Kopftheile zwei hinten vereigte röthlichbraune Längstreifen und zwischen diesen eine Linie von gleicher Farbe. Der Clypeus hellbraunlich-gelb, in der Mitte röthlichbraun getipfelt. Die Behaarung grösstenteils weiss, am Kopftheile oben und am Basalhälfte schwärzlich angelauf, weisslich braunlich-gelb, an der Basalhälfte schwärzlich angelauf, weiss behaart. Maxillen, Lippe und Stemnum hellbraunlich-gelb, weiss behaart. Das Abdomen von Grundfarbe schmutzig-dunkel, das Sternum schwarz getipfelt. Die Behaarung grösstenteils schmäler, rautenförmiger Flecken, welcher an der Basis beginnt, jedoch nicht bis zur Mitte reicht; seine lintere Hälfte steckt in einem schwärzlich-braunen, gelblich behaarten, wellenrundigen, hinten verschmälerten Längsbande, welches bis zu den Spinnwarzen reicht. Die Seiten mit einem breiten, schwärzlich-bräunen, gelblich behaarten Längsbande. An der Unterseite vier braune Längsstreifen, die beiden mittleren derselben hinten in eine Spitze zusammenlaufend. Die Behaarung des Abdomen mit Ausnahme der bereits erwähnten gelblichen Stellen weiss. — Die Spinnwarzen weiß behaart. Der Cephalothorax so lang als die Tibia eines Beines des vierten Paars, um ein ganz Unbedeutendes länger als zwischen dem dritten Beinpaare breit, vorn nur halb so breit, in den Seiten stark gerundet, vom Hinterrande kurz schräg ansteigend, an der seitlichen Abdachung gewölbt, glänzend, mit anliegenden langen, einfachen Haaren dicht bedeckt. Kopf- und Brusttheil unmerklich in einander übergehend.

Der Clypeus gewölbt, etwas nach vorn gerichtet, höher als die Entfernung der vorderen und hinteren MA beträgt, mit anliegenden, gefiederten, kurzen Härtchen bedeckt.

Beide Augenreihen nach vorn gebogen (recurva), die vorderen weniger, die hinteren sehr stark. Die hinteren MA etwas kleiner, die übrigen ziemlich von gleicher Grösse. Die MA der vorderen Reihe in ihrem Durchmesser von den SA, von einander mehr als noch einmal so weit, von den hinteren MA circa 1 1/2 mal so weit als von einander entfernt. Die SA von den hinteren SA circa 1 1/2 mal so weit als die vorderen und hinteren MA entfernt. Die hintere Reihe leichter breit; die MA von den SA weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln stark nach hinten zurückweichend, nur an der Basis etwas gewölbt, nicht divergirend, beträchtlich kürzer als die vorderen Patellen, glänzend, nach unten etwas verschmälert, mit kurzen, dicken Haaren und langen, feinen, schwarzen Borsten bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, in der Mitte leicht eingedrückt, über die Lippe geneigt, fast gleich breit, vorn gerundet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn etwas verschmälert und gerundet, wie die Maxillen mit starken, schwarzen Borsten besetzt.

Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, mit dicken, einfachen, weissen Haaren und schwarzen Borsten bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn gerundet, in den Seiten gewölbt, hinten etwas spitz zulaufend, glanzlos, mit anliegenden, gefiederten Haaren dicht bedeckt.

Die Beine dünn und ziemlich lang, glänzend, mit anliegenden, gefiederten Haaren bedeckt; an allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula; an den Metatarsen der beiden Hinterpaare dieselbe auf die Endhälften beschränkt.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m006, eines Beines des ersten Paares: 0^m012, des zweiten: 0^m013, des dritten: 0^m011, des vierten: 0^m0125.

Von Krasinowodsk.

Bei *Thunatus formicinus* Cl. ♀ ist der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paars; die Beine sind beträchtlich kürzer und dicker, als bei *Thunatus impeditus*; der Cephalothorax ist bei *Thunatus formicinus* mit ganz kurzen, bis zum Ende gleich breiten Härtchen bedeckt. — Von *Thunatus arenarius* Thor. unterscheidet sich die transkaukasische Art ebenfalls durch den kürzeren Cephalothorax resp. die längeren Beine, bei ersterem ist derselbe länger als die Tibia eines Beines des vierten Paars, die Beharrung des Cephalothorax ist, wenn auch länger als bei *Th. formicinus* Cl., dennoch kürzer als bei *Th. imbecillus*, die Augen der vorderen Reihe stehen weit gedrängter, namentlich die MA viel näher zusammen.

Pistius insignitus nov. spec.

Taf. I. Fig. 4. Epigyne.

Femina.

Mit *Pistius Wagae* E. Sim. (Arañides nouveaux ou peu connus du midi de l'Europe. Liège 1870, p. 57) nahe verwandt.

Der Cephalothorax gelblichweiss, an der seitlichen Abdachung braun marmorirt; an der hinteren Absenkung beiderseits ein grösserer schwarzbrauner Flecken. Mandibel, Maxille, Lippe und Sternum gelblichweiss; letzteres schwärzlich marmorirt. Die beiden Vorderbeinpaare gelblichweiss; die Schenkel oben mit einem hellbraunlich-gelben durchlautenden Längsstreifen oben an der Spitze gebräunt; die Patellen hinten mit einem braunlichen Striche, die Tibien an der Endhälfte braun gefleckt. Die beiden Hinterpaare bläsiggelb, unregelmässig weiss getreftet; die Gelenkenden schmal weiss gesäumt; die Patellen des vierten Paars oben schwarzbraun. Die Palpen hell-bräunlichgelb, stellenweise weiss angelaufen. Das Abdomen schmutzig weißlichgelb, mit einem braunen Längsstreifen beiderseits an der seitlichen Wölbung; dieser Streifen ist ziemlich breit und erstreckt sich von der Basis bis zu den hinteren Ecken. Die Spinnwarzen braungelb.

Der Cephalothorax so lang als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn nur halb so breit, in den Seiten stark gerundet, vom Hinterende bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend, oben sanft nach vorn mit ganz schwacher Wölbung geneigt, an der seitlichen Abdachung oben stark gewölbt, an der hinteren Absenkung mit einem Längseindruck und hier kahl, glatt und glänzend, sonst glanzlos, dicht fein granulirt und mit gröberen Körnern, diese meist in regelmässiger Anordnung und ein ganz kurzes, angedrücktes, spitzes Borstchen tragen; hinter den hinteren SA beiderseits eine aufrechte, dicke, schwarze Borse.

Beide Augenreihen nach vorn gebogen, die vordere sehr beträchtlich, die hintere nur ganz schwach; die vier MA bilden ein vorn nur ganz unbedeutend verschmälertes Trapez. Die Augen der vorderen Reihe stehen in gleicher Entfernung von einander; die MA sind von den hinteren MA weiter als vom Kopfrande entfernt; die SA grösser, mit den hinteren SA an einer sehr scharfen, hinten mehr als vorn erhöhten Wulstung, von letzteren sind sie etwas weiter als von den vorderen MA entfernt. Die SA der hinteren Reihe von den MA weiter als diese von einander entfernt, so gross als diese und kleiner als die vorderen MA.

Die Mandibel senkrecht abfallend, an der Basis leicht gewölbt, innen aneinanderschliessend, nach unten verschmälert, kürzer als die vorderen Patellen, glanzlos, mit abstehenden, kurzen Borstchen leicht bewachsen; nur über der Einlenkung der Klape längere Borsen. — Die Maxillen über die Lippe geneigt, vorn nur wenig breiter und an der Aussenseite schwach gerundet; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn verschmälert zulaufend, am Vorderrande gerundet.

Das Sternum dem Umriss nach oval, flach, mit abstehenden, langen Haaren leicht bewachsen.
Das Abdomen von dreieckiger Form, das vordere Eck, welches die hintere Abdachung des Cephalothorax bedeckt, abgesetzt und gerundet; die beiden Hintercken schärfer, doch ebenfalls abgerundet; zwischen den Hintercken ist das Abdomen breiter als lang; es fällt von da zu den Spinwarzen fast senkrecht mit schwacher Wölbung ab; die ganze Oberfläche ist glanzlos und weitsichtig mit ganz kurzen, spitzen Borstchen besetzt; die Unterseite mit langen, feinen, abstehenden Haaren leicht bewachsen.

Die Beine glanzlos; die Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare unten mit einer Doppelreihe von zahlreichen kurzen Stacheln besetzt; die Metatarsen des dritten und vierten Paars unten an der Spitze so wie die Tarsen dieser Beine mit dichtstehenden, kurzen, schwarzen Borsten bewachsen.
Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m006, Breite des selben zwischen den Hinterecken: 0^m007, Länge eines Beines des ersten oder zweiten Paars: 0^m0135, des dritten: 0^m0065, des vierten: 0^m0075.

Von Sardarabad.

Bei *Pistius Wagae* E. Sim. ist der Kopithel des Cephalothorax noch mehr verschmälert, als bei *Pistius truncatus* Pall.: bei *P. insignitus* ist er jedoch merklich breiter; bei letzter Art sind, wenn man den Cephalothorax von oben betrachtet, die vorderen MA noch deutlich zu sehen; die hintere Augenreihe ist weit stärker nach vorn gebogen, als bei *P. truncatus*, bei diesem sind an der Unterseite der Metatarsen des ersten Paars 7, an jenen des zweiten 8 Paar Stacheln, bei *P. insignitus* am beiden Beinpaaren 8 Paar Stacheln; bei *Pistius truncatus* ist der Vorderrand des Abdomen, so wie die Längsfalten an den Seiten desselben, wie die queren an den hinteren Absenkungen mit kleinen Körnchen besetzt, welche bei der oben beschriebenen Art fehlen. Die Zeichnung des Abdomen scheint bei *Pistius Wagae* eine wesentlich andere zu sein. Die Form der Epigyne von *P. truncatus* und *insignitus* ist bei beiden Arten ziemlich ähnlich; doch sind bei letzterem die Furchen viel schärfner ausgesprägt.

Stytiens Caueasius nov. spec.

Taf. I. Fig. 5. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax röthlichbraun, an der seitlichen Abdachung weiss marmorirt, mit schmalem, weissen Randsaume; an der hinteren Absenkung gelblichweiss mit einem braunen Flecken beiderseits und einem kleineren in der Mitte; oben ist der Cephalothorax bräunlichgelb, unregelmässig braun gefleckt und mit einem braunen, undeutlichen Mittellängsstreifen. Die Mandibeln röthlichbraun, gelblichweiss marmoriert, ebenso auch das Sternum.

Maxillen und Lippe röthlichbraun. Das Abdomen von Grundfarbe graugelb mit einem undeutlichen röthlichen, an seiner hinteren Hälfte tiefezähligen Mittelffelde an der Oberseite; die Zacken spitz und fast den Seitenrand erreichend. Von den Seiten ziehen sich schrägo, weisse, röthlich-gleidete Querstreifen in dichter Reihe nach der Mitte der Unterseite herab. Die Spinwarzen braünlichgrell, das unterste Paar mit einem rothen Flecken. Palpen und Beine bräunlichrot, weissgefleckt; die Tibien der Beine oben mit zwei gelblichweissen Längsstreifen; die Metatarsen und Tarsen der sämtlichen Beine braungelb.

Der Cephalothorax nur ganz unbedeutend länger als breit, so lang als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paars, vom Hinterende bis in die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare ansteigend, von da nach vorn mit starker Wölbung saft geneigt, an der seitlichen Abdachung gewölbt, an der hinteren glatt, kahl und glänzend, sonst glanzlos, oben und vorn mit längeren und kürzeren, steifen, am Ende spitzten, schwarzen Borsten reichlich bewachsen, an der seitlichen Absenkung mit ganz kurzen, angedrückten, schwarzen Borstchen weitsichtig besetzt.

Beide Augenreihen in ziemlich gleichem Grade nach vorn gebogen; die vier MA die Ecken eines Quadrates bildend, gleich gross und kleiner als die übrigen Augen; die vorderen vom Kopfrande und den hinteren MA gleichweit, von einander etwas weiter als von den SA entfernt; letztere grösser als die hinteren SA, mit diesen an einer nicht sehr stark hervorragenden, schrägen Wulstung und von diesen nicht ganz so weit als die vorderen und hinteren MA entfernt; die Augen der hinteren Reihe in gleichem Abstande von einander.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn herab leicht gewölbt, aneinander verschliessend, kürzer als die vordersten Patellen, nach unten verschmäler, glanzlos, mit kürzeren und längeren, starken, am Ende spitzten, schwarzen Borsten, besonders reichlich nach innen zu bewachsen.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, vorn am Aussenende gerundet; die Lippe aus breiter Basis vorn stark verschmäelt zulaufend, am Vorderende gerundet. Maxillen und Lippe mit ähnlichen Borsten wie die Mandibeln besetzt; erstere am vorderen Ende innen mit gerade nach innen gerichteten feinen Haaren bewachsen.

Das Sternum herzförmig, flach, glanzlos, mit abstehenden feinen Haaren und starken, spitzen, schwarzen Borsten leicht besetzt.

Das Abdomen mit seiner schmaleren, abgerundeten Basis die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, in den Seiten stark gerundet, gegen die Spinwarzen etwas spitz zulaufend, so breit als lang, glanzlos, oben und in den Seiten mit steilen, schwarzen, spitzen Borsten weitsichtig bewachsen, unten mit langen, anliegenden Haaren dünn bedeckt.

Die Beine glanzlos, kurz behaart; an den Schenkel des ersten Paars vorn drei Stacheln in einer schrägen Längsreihe; an den Tibien und Metatarsen der beilichen Vorderpaare unten eine Doppelreihe von kurzen Stacheln,

je drei Stacheln in einer Reihe an der Vorderseite der Metatarsen des ersten und zweiten Paars.

Länge des Cephalothorax 0^m004., des Abdomen 0^m006., eines Beines des ersten oder zweiten Paars 0^m015., des dritten 0^m008., des vierten 0^m009.

Von Borshom.

Xysticus Caucasius hat bezüglich seiner Körperform grosse Ähnlichkeit mit *X. robustus* Hhn.; beide Arten haben einen ziemlich hohen, oben stark gewölbten Cephalothorax; außer durch die wesentlich verschiedenen gestalteten Epigyne unterscheiden sich beide Arten ganz auffallend durch die Stellung der Augen der vorderen Reihe; bei *X. Caucasius* sind nämlich die vorderen SA von den MA kaum weiter als in ihrem Durchmesser, bei *X. robustus* dagegen fast in der doppelten Breite ihres Durchmessers entfernt; das Abdomen bei letzterer Art ist, außer mit längeren Borsten, mit ganz kurzen, anliegenden Borstchen bewachsen, welche bei *X. Caucasius* fehlen.

Lycosa felina nov. spec.

Taf. I. Fig. 6. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax von Grundfarbe braungelb, an der seitlichen Abdachung gelblich und weiß behaart und mit braunen, am unteren Ende erweiterten Strahlentstreifen; die weiße Behaarung bildet um Seitenrande ein oben tiefgezacktes Längsband. Vom Hinterrande geht ein an der hinteren Abdachung weiß-, oben gelblich behaartes Längsband ab, von seinem Ursprunge bis zur Rückenfläche ist dasselbe schmäler, oben dagegen breiter und in der Mitte eingeschnürt, es läuft zwischen den Augen der dritten Reihe verschmälert durch und erweitert sich wieder hinter jener der zweiten Reihe. Die Mandibeln braungelb, an der Basalhälfte mit kurzen, gelblichen Härtchen bedeckt. Die Maxillen vorn braunlichgelb; die Lippe und die Basalhälfte der Maxillen schwärzlich. Das Sternum bräunlichgelb, gelblich behaart. Das Abdomen oben braunlichgelb behaart, schwarz getippt; an der Basis zwei grössere Winkelstreifen, welche jedoch vorn offen sind, nach aussen von dem ersten derselben ein grösserer schwarzer Flecken; in gewisser Richtung betrachtet kommt ein grau beharter Spiessfleck zum Vorschein, von dessen Seitenzacken der hintere Winkelstreifen abgleitet; hinter dem Ende dieses Spiessflecken eine Reihe feiner schwärzlicher, querer Wellenlinien, von deren unrandet ist. Die Seiten des Abdomens und die Unterseite Fleckchen vom unrandet ist. Die Seiten des Abdomens und die Unterseite grauweiss behaart; die ersten braun getupft. Die Spinnwarzen braun-gelb. Die Palpen braunlichgelb, gelblich behaart; das Tarsalglied gegen das Ende schwarz behaart. Die Beine braunlichgelb, gelblich behaart, die Schenkel schwärzlich unregelmässig geteckt.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paars, um 0^m00175 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn nicht ganz halb so breit, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend, oben nur ganz unbedeutend gewölbt, seitlich steil abfallend, in den Seiten schwach gerundet, mit anliegenden, kurzen Härtchen dünn bedeckt und oben der ganzen Länge nach leicht mit aufrechten langen Borsten besetzt.

Die vordere Augenreihe ganz schwach nach hinten gebogen, schmäler als die zweite Reihe; die Augen gleichweit und kaum in ihrem Halbmesser von einander entfernt. Die MA grösser, von den Augen der zweiten Reihe nicht ganz in ihrem Durchmesser entfernt; letztere von einander in ihrem Halbmesser, von den Augen der dritten Reihe nicht völlig in ihrem Durchmesser entfernt.

Die Mandibel länger als die vordersten Patellen, an der Basalhälfte stark gewölbt, nach unten verschmälert und etwas divergirend, oben mit kurzen, anliegenden, unten mit längeren, herabhängenden Haaren bewachsen und mit abstehenden, längeren Borsten besetzt; am vordernen Klaenzarnde drei, am hinteren zwei Zahne.

Die Maxillen mit langen Borsten besetzt, aus spitzer Basis vorn an Breite zunehmend, an der Außenseite gerundet, nach innen schräg abgestutzt und hier befranset. Die Lippe etwas mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn breit gerade abgesetzt. — Das Sternum herz-förmig, ganz wenig gewölbt, glänzend, mit kurzen anliegenden und sehr langen, schwarzen, abstehenden, nach hinten gerichteten Haaren bewachsen.

Das Abdomen dem Uriisse nach eiförmig, dicht mit anliegenden, kurzen Haaren, zwischen welchen missig lange, abstehende hervorragen, dicht bedeckt.
Die Beine mit anliegenden kurzen Härtchen leicht bedeckt; die Schenkel unten dichter, oben spärlicher mit langen Haaren besetzt. Die Patellen und die Tibien der beiden Vorderpaare unten mit angedrückten längeren Haaren bewachsen, erstere oben mit kürzeren, letztere mit längeren aufrechten Haaren besetzt, überdies an den Patellen an der Basis und am Ende je ein sehr langes Haar, an den Tibien und Metatarsen mehrere solche sehr lange Haare. An den beiden Hinterpaaren ist die längere Behaarung mit Ausnahme einzelner längerer, gerade abstehender Haare mehr angedrückt. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare sowie an den Tarsen des dritten und vierten Paars eine Scopula; von dieser an den Tarsen der beiden Hinterpaare beiderseits nur eine Zelle, die Sohle selbst dichtborstig.
Länge des Cephalothorax 0^m0065, des Abdomen 0^m0075, eines Beines des ersten Paars 0^m015, des zweiten oder dritten 0^m014, des vierten 0^m019.

Von Azkhar.

***Lycosa otellata* nov. spec.**

Taf. II. Fig. 1. Epizyme.

Fig. 2. Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelrothbraun, graugelb behaart, ohne Zeichnung. Die Mandibeln dunkelrothbraun; an der Basalwölbung dicht mit graugelben Haaren bedeckt. Maxillen und Lippe hellrothbraun; das Sternum röthlichbraun, graugelb behaart. Das Abdomen röthlichbraun behaart, oben mit einer Doppelreihe durch eine braune Winkellinie verbundene gelblichweissen Flecken. Palpen und Beine röthlichbraun; die Behaarung von gleicher Farbe; die Schenkel der Beine unten graugelb behaart.

Der Cephalothorax etwas länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paars, um 0^m 00175 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn etwas mehr als halb so breit, in den Seiten leicht gerundet, vom Hinterrande schräg ansteigend, oben nicht gewölbt, nur zwischen den Augen der zweiten und dritten Reihe sanft abgedacht, nach den Seiten ziemlich stell abfallend, dicht mit anliegenden, langen Haaren bedeckt, oben mit langen, aufrechten, feinen Borsten besetzt. Zwischen den Augen der mittleren Reihe ein Schüpichen vorwärts gerichteter Haare; zwischen diesen Augen und dem Vorderrande des Kopftheiles lange vorwärts gerichtete Borsten.

Die vorderste Augenreihe leicht nach oben gebogen (*procurred*), nicht so breit als die mittlere; die Augen in gleicher Entfernung von einander; die MA merklich grösser, als die SA, von den Augen der zweiten Reihe nicht völlig in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe stark gewölbt, nicht ganz in ihrem Halbmesser von einander, von jener der dritten in ihrem Durchmesser entfernt; letztere ebenfalls stark gewölbt, nur wenig kleiner als die Augen der mittleren Reihe.

Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, an der Basalhälfte stark gewölbt und hier dicht anliegend behaart; an der unteren, etwas nach hinten zurückweichenden Hälfte mit herabhängenden, mässig langen Borsten bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis spitz zulaufend, vorn breiter und an der Aussenseite gerundet, nach innen schräg abgesetzt und hier befranset. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, an der vorderen Hälfte stark aufgetrieben, in den Seiten gerundet, vorn gerade algestutzt. Das Sternum herz-eiförmig, glänzend, leicht gewölbt, mit langen, geraden abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten gerundet, hinten gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, länglich, dicht mit anliegenden, langen, schwach seitennärtig glänzenden Haaren, zwischen welchen abstehende Borsten in reichlicher Anzahl hervorragen, dicht bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen mit deutlicher Kopfkrümmung, gegen das Ende etwas verdickt; das Tibialglied nur wenig länger als der Patellartheil; das Tarsalglied oben dicht kurz-, unten länger behaart.

Die Beine ziemlich stämmig; die Schenkel unten länger behaart, an den übrigen Gliedern nur oben einzelne lange aufrechte Haare. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. Die Tarsen der beiden Hinterpaare unten dicht mit kurzen Borschen besetzt. Metatarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax 0^m 0055, das Abdomen 0^m 006, eines Beines des ersten oder zweiten Paars 0^m 013, des dritten 0^m 012, des vierten 0^m 017. Mas.

Ein leider fast ganz abgeriebenes Exemplar. Der Cephalothorax dunkelrothbraun mit einem breiten, gelblichweiss behaarten Seitenrandband; an der seitlichen Abdachung bräunlichgelb-, vorn weisslichgelb behaart. Unterhalb der Augen der dritten Reihe ein grösserer, dreieckiger, weißer Haarfleck. Die Mandibeln dunkelrothbraun, graugelb behaart. Maxillen und Lippe dunkelrothbraun; das Sternum gelbbräunlich, gelblichweiss behaart. Das Abdomen von Grundfarbe fast schwarzbraun, oben und in den Seiten braungelb-, unten gelblichweiss behaart. An der Oberseite lassen sich Spuren einer Doppelreihe weisser Haarflecken, jedes derselben vorn mit einem braunbehäarten Halbring eingefasst, erkennen. Die Palpen röthlichbraun; das Femoralglied mit Ausnahme der bräunlichgelb behaarten Spitze weiss, die übrigen Glieder bräunlichgelb behaart. Die Beine gelb behaart.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paars, um 0^m 002 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn nur halb so breit, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare schräg ansteigend, oben und zwischen den Augen leicht gewölbt, nach den Seiten mässig steil abgedacht, überhaupt nicht sehr hoch, etwas glänzend, mit langen, anliegenden Haaren bedeckt. Die Mittelritze kurz, an der hinteren Abdachung sich noch herabziehend. Am Brusttheile beiderseits drei Strahlenfurchen.

Die vordere Augenreihe schwach aufwärts gebogen (*procurred*), nicht so breit als die zweite; die Augen nur durch einen schmalen Zwischenraum von einander getrennt; die MA merklich grösser, von den Augen der zweiten Reihe kaum in ihrem Halbmesser entfernt; letztere stark gewölbt, nicht in ihrem Radius von einander, von den Augen der dritten Reihe ebenfalls stark gewölbt, entfernt. Die Augen der dritten Reihe ebenfalls stark gewölbt, merklich kleiner als jene der zweiten.

Die Mandibel etwas länger als die vordersten Patellen, stark nach hinten zurückweichend, mit langen, herabhängenden Haaren reichlich bewachsen.

Maxillen stark gewölbt, mit langen Borsten besetzt, gegen die Basis spitz zulaufend, vorn breiter und an der Außenseite gerundet, innen schräg abgestutzt und hier befranzt. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, gewölbt, in den Seiten gerundet, vorn gerade abgestutzt. — Das Sternum herz-eiförmig, glänzend, flach, mit anliegenden, kürzeren und abstehenden langen, schwarzen Haaren bewachsen.

Das Abdomen vorn rundlich abgestumpft, nach hinten allmählich an Breite zunehmend, hinten gerundet, mit anliegenden Haaren, zwischen welchen manig lange Borsten emporragen, bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen mit starker Kopfkrümmung, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; Tibial- und Patellarglied von gleicher Länge, unten dichter mit langen Haren bewachsen als oben; die Decke der Kopulationsorgane an der Basis nur wenig breiter als das Tibialglied, oben gleichmässig kurz behaart; die vordere Hälfte bildet einen leicht abwärts gebogenen, unten längter behaarten Schnabel.

Die Beine glänzend; an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. Metatarsus IV nur wenig kürzer als Patella und Tibia. An den Paletten der beiden Vorderpaare vorn kein Stachel.

Länge des Cephalothorax 0^m0055, des Abdomen 0^m0055, eines Beines des ersten Paars 0^m016, des zweiten oder dritten 0^m015, des vierten 0^m019.

Von Bakn.

Ocyale novicia nov. spec.

Taf. II. Fig. 3. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Fig. 3a. Fortsatz am Tibialglied der Palpen.

Fig. 3b. Fortsatz am Tibialglied der Palpen von *Ocyale mirabilis* Cl.

Femina

Der Cephalothorax von Grundfarbe braungelb, mit gelblichweissen Haaren bedeckt; ein Dreieck, dessen Basis der Vorderrand und dessen Spitze die Augen der zweiten Reihe bilden, gelb behaart. Die Mandibeln braungelb, gelblichweiss behaart und mit ähnlichen Borsten besetzt. Maxillen und Lippe braungelb, letztere vorn gelblichweiss. Das Sternum dunkelbraun, weiss behaart. Das Abdomen unten lichter, an den Seiten dunkler braunlichgelb behaart; oben ein hinten verschmaierter, durchlaufendes Längsband, dasselbe ist braunlichgelb in der Mitte behaart und beiderseits mit einem breiten weissen Haarstreifen gesäumt. Die Palpen und Beine braungelb, graugelb behaart.

Mas.

Der Cephalothorax dunkelrothbraun, grauweiss behaart, mit einem braunlichgelben, von dem Hinterrande bis zu den Augen sich erstreckenden Mittellängsband; das Dreieck, welches die vordere Kopfwand bildet, braunlichgelb behaart, beiderseits durch einen weissen Haarstreifen begrenzt. —

Die Mandibeln dunkelrothbraun; Maxillen und Lippe rothbraun, gegen den Vorderrand hin lichter gefärbt. Das Sternum schwarz, grauweiss behaart. Das Abdomen oben mit einem schwarzen, an der vorderen Hälfte breiter und tiefer gezackten Längsbande, hinten ist dasselbe ziemlich gleichbreit, in seiner Mitte ein breiter, braunlichgelb behaarter Längsstreifen; dieser läuft von der Basis bis zu den Spinnwarzen durch und bildet an seinem hinteren Ende die ganze Breite des Längsbandes; letzteres aussen mit einem breiten, weissen Haarsaume eingefasst. Die Seiten grauweiss behaart mit weissen Haartrüpfchen. Die Behaarung der Unterseite braun behaart mit weissen Haartrüpfchen. Die Palpen röthlichbraun, der graugelb. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen grau behaart; die Tibiathiel rothbraun, wie die vorhergehenden Glieder grau behaart. Die Decke der Kopulationsorgane schwarzbraun, grauweiss behaart. Die Selenkel der Beine dunkler, die übrigen Glieder lichter röthlichbraun; die Behaarung graugelb.

Femina.

Der Cephalothorax um 0^m0015 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn nur halb so breit, in den Seiten stark gekrümmt, an der seitlichen Abdachung etwas gewölbt, am Kopftheile hinten rundet, an der doppelten Breite ihres Durchmessers abfallend, glanzlos, dicht mit aneinander austiegend, vorn senkrecht abfallend, glanzlos, dicht mit anliegenden, langen, kurzgedrehten Haaren bedeckt. Am Kopftheile zwischen den Augen sehr lange, vorwärts gerichtete Borsten. Kopf- und Brusttheil deutlich von einander abgesetzt.

Die vorderste Augenreihe vom Vorderrande weiter als von der Kopfhöhe entfernt, durch Lieferstellen der MA ganz schwach gehoben; die Augen von gleicher Größe; die MA von den SA in ihrem Halbmesser, von einem anderen entfernt, von den Augen der zweiten Reihe mindestens ander etwas weiter entfernt, von den Augen der ersten Reihe in der doppelten Breite ihres Durchmessers abstehend; letztere grösser als die Augen der ersten Reihe, von einander nicht so weit als von den MA der ersten Reihe entfernt. Die Augen der dritten Reihe weiter von einander als die SA der ersten, von den Augen der zweiten Reihe so weit als diese von den MA der ersten entfernt, so gross als letztere.

Die Mandibeln vorn herab gewölbt, divergirend, etwas länger als die Patella eines Beines des ersten Paares, glänzend, mit längeren oder kürzeren abstehenden Borsten bewachsen.

Die Maxillen vorn an Breite zunehmend, an der Aussenseite gerundet, vorn nach Innen kurz schräg abgestutzt und hier dicht befranzt. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, an der Basis verengt, in der Mitte am breitesten, nach vorn wieder verschmäler, am Vorderrande gerade abgezweigt.

Das Sternum herzförmig, flach, dicht anliegend behaart.
Das Abdomen dem Umrisse nach spitz-eiförmig, vorn abgerundet, in den Seiten hervorgewölbt, vor der Mitte am breitesten, nach hinten verschmäler zulaufend, oben wie unten und in den Seiten dicht mit anliegenden Haaren behaart.

den, gefiederten Haaren, zwischen welchen abstehende schwarze Borsten eingemischt sind, bedeckt.

Die Palpen länger als der Cephalothorax; das Femoralglied wenig gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende etwas verdickt, unten lang behaart; der Tibialtheil länger als das Patellarglied, der Tarsaltheil so lang als beide vorhergehende zusammen, wie diese mit einzelnen langen Stachelborsten besetzt, dichter behaart.

Die Beine dünn, lang, mit anliegenden, gefiederten Härchen bedeckt; die Schenkel unten mit langen, gerade abstehenden, feinen Haaren besetzt; die übrigen Glieder ohne auffallend längere Haare. Die Tarsen unten dicht kurzborstig.

Länge des Cephalothorax: 0^m0055, des Abdomen: 0^m0008, eines Beines des ersten oder zweiten Paars: 0^m021, des dritten: 0^m017, des vierten: 0^m023.

Mas.

Der Cephalothorax fast so lang als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, in den Seiten stark gerundet, vorn abgesetzt verschmälert, oben nur wenig, an der seitlichen Abdachung stärker gewölbt, vorn senkrecht abfallend, glanzlos, dicht mit anliegenden, gefiederten Haaren bedeckt; die das gelbe Längsbändchen bildenden Haare nicht gefiedert. Die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil nur schwach ange deutet. — Die vordere Augenreihe gerade; die Stellung der Augen und deren Größenverhältniss wie bei dem Weibchen. Die Mandibel vorn stärker gewölbt, sonst wie die Maxillen, die Lippe und das Sternum wie bei dem anderen Geschlechte. Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, vorn gerundet, von der Basis an nach hinten verschmälert; der weisse Saum des Mittellängshandes durch gefiederte Haare gebildet, die übrige Behaarung einfach; außer der anliegenden Behaarung mässig lange abstehende Haare sowohl oben als unten. Das Femoralglied der Palpen von der Basis an rasch an Breite zunehmend; das Tibialglied kürzer und schmäler als der Patelleartheil; am vorderen Ende aussen ein gerade abstehender, etwas geschwungener, an seiner dicken Basis mit langen Borsten dicht besetzter, an seinem spitzen Ende einwärts gekrümmter Fortsatz; die Decke der Kopulationsorgane dicht kurz behaart, aus breit-eiförmiger gewölbter Basis in eine kurze Spitze zulaufend. — Die Beine mit anliegenden Federhärchen bedeckt; die Schenkel unten mit abstehenden feinen Haaren besetzt; die Tarsen unten dicht kurzborstig.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten Paars: 0^m019, des zweiten: 0^m017, des dritten: 0^m0145, des vierten: 0^m0205.

Von Borshom. Ein Exemplar (♂) von Tuapse.

Von *Oegale murina* C. Kch. ist gegenwärtige Species durch die, ähnlich wie bei *Oegale mirabilis* Cl. sehr deutliche Zeichnung des Abdomen

verschieden; von letzterer Art unterscheidet sich das Männchen *Oegale noroccia* sofort durch die Form des Fortsatzes am Tibialgliede der Palpen.

Glinvia Cucaistica nov. spec.

Mas.
Der Kopf und die drei Segmente des Thorax schmutzig gelbbraun; das Abdomen grauswarz, grüngebl. behaart. Die Mandibeln gelbbraun; die Scheerenglieder und Borsten braunschwarz. Die Palpen gelbbraun, gelblich behaart. Das Metatarsenglied unten mit röthlichweissen Körnchen. Das erste Beinpaar, die Tibien, Metatarsen und Tarsen des zweiten und die Metatarsen und Tarsen der beiden Hinterpaare braunlichgelb; die übrigen Glieder des zweiten, dritten und vierten Paars gelbbraun. Die Behaarung der Beine gelblich.

Der Kopf breiter als lang, vorn breiter, nach hinten verschmälert, vom Thorax durch eine Fugenfurche deutlich abgesetzt, oben und seitlich gewölbt, etwas glänzend, an den etwas gerundeten und gewölbten Vorderrandecken nach innen dreieckig ausgeschnitten, so dass der mittlere Theil als breiter, herabgehobener Lappen erscheint; die ganze Oberfläche ziemlich dicht gekrämt, an jedem Granulum ein angedrücktes, kurzes Härtchen; außer dieser Behaarung einzelne sehr lange, abstehende Borsten. Der Augenlid über den Kopfrand hinausragend, stark prominirend, breiter als lang, vorn und hinten gerundet. Die Augen schwarz, gross, nicht ganz in ihrem Durchmesser von einander entfernt, ihr Zwischenraum mit längeren und kürzeren steifen Borsten reichlich besetzt. Die drei Segmente des Thorax dicht mit langen, anliegenden Haaren bedeckt. Das Abdomen dem Umrisse nach ziemlich oval, glänzend, oben dicht, unten leichter mit langen, anliegenden Haaren bedeckt. Den Stamm der Mandibeln eiförmig, glänzend, vorn stark verschmälert, mit langen, starken, vorwärts gebogenen, glänzenden Borsten oben reichlich bewachsen; beide Scheerenglieder gezaunt; das obere unbewegliche fast gerade, bis zum Ende mit gleichen Zähnen besetzt; das bewegliche stark gekrümmt und an der Basishälfte mit ganz kurzen Zähnchen.

Die Palpen mit anliegenden, kurzen, auf Körnchen sitzenden Haaren dünn bedeckt, außerdem besonders unten und an den Tarsengliedern auch oben mit kürzeren und sehr langen, abstehenden Haaren besetzt; das Femoralglied oberhalb der Mitte etwas verdickt; der Tibialtheil unten leicht gewölbt, oben platter, so lang als das Femoralglied, von der Basis bis zum Ende gleich dick; die Tarsenglieder etwas dünner als der Tibialtheil, beide zusammen so lang als der letztere; das Metatarsalglied unten dicht mit Körnchen besetzt; das Tarsalglied nur sehr undeutlich abgesetzt, kaum den vierten Theil so lang als das Metatarsalglied, jedoch eben so dick als dieses. Das erste Beinpaar dünner als die übrigen, unten wie oben mit abstehenden, zum Theil sehr langen Haaren reichlich besetzt; der Tarsus eingekrümmt, mit einer kurzen Endkrüze. Der Femur des

zweiten Paars sehr kurz, unten wie oben mit sehr langen Haaren besetzt; die Tibia wie der Femur behaart, unten am Ende zwei lange Stachelborsten; der Metatarsus unten und seitlich mit Stachelborsten besetzt; der Tarsus wie jener der übrigen Beine eingleiderig und mit zwei langen, zweigliedrigen Klauen besetzt, er ist kürzer wie der Tarsus an den beiden Hinterpaaren; im Übrigen stimmen diese mit dem dritten Beinpaare, was Stacheln und Behaarung besonders betrifft, überein.

Femina.

Bei dem Weibchen sind die Palpen kürzer, die einzelnen Glieder etwas dicker; am Metatarsalgliede fehlt unten die eigenthümliche Granulation; die Mandibel sind grösser und das untere (bewegliche) Schereinglied ist bis zu seiner Aufwärtskrümmung mit ungleich grossen Zähnen besetzt, das obere stärker gekrümt, als bei dem Männchen; der Tarsus des dritten Beinpaars ist merklich kürzer.

Mas: Länge des Körpers mit den Mandibeln gemessen: 0^m018½, ohne diese: 0^m015, einer Palpe: 0^m017½, eines Beines des ersten Paars: 0^m013, des zweiten: 0^m012, des dritten: 0^m015, des vierten: 0^m02.

Femina: Länge des Körpers mit den Mandibeln gemessen: 0^m02, ohne diese: 0^m015, Länge einer Palpe: 0^m015, eines Beines des ersten Paars: 0^m012, des zweiten: 0^m009½, des dritten: 0^m012, des vierten: 0^m02.

Von Baku und Sardarabad.

Die gegenwärtige Art trägt alle Gattungsmerkmale des Genus *Gavia* an sich, nur ist das obere (unbewegliche) Schereinglied gezahnt; wegen eines so ungewöhnlichen Umstandes dürfte es sich wohl kaum rechtfertigen lassen, sie von dieser Gattung abzusondern.

Buthus cognatus nov. spec.

Taf. I. Fig. 7.

Braunlichgelb; am Vorderende des Cephalothorax eine breite, schwarze, hinten zwei grössere Zacken bildende Querbinde; der Augenbügel in einem dreieckigen schwarzen Flecken, die Spitze desselben nach hinten gerichtet, seine Basis drei spitze Zacken bildend; an der seitlichen Abdachung grössere und kleinere schwarze Flecken; die gekrümten Kiele schwarz; am Hinterende eine Querreihe von kleinen, schwarzen Fleckchen. Die Kiele der oberen Abdominalsegmente, eine Querbinde am Vorderende derselben und ein grösserer Flecken, durch einen Bogen mit dem seitlichen Kiele verbunden, schwarz; am letzten Segment fehlt der seitliche Flecken. Die Kiele an der Unterseite der Schwanzglieder schwarz; das vorletzte dieser Glieder mit Ausnahme des hinteren Dritttheiles schwarz. Die Endhälfte des Stachels rothbraun.

Der Cephalothorax circa ¼ kürzer als am Hinterende breit, vorn nur halb so breit, nach den Seiten ziemlich steil abgedacht, an den Vorder-

und Hinterrandsecken gerundet, am Vorderende eine Querreihe von Körnchen; die Ränder des Seitenrandumschlages sehr fein granulirt; an der seitlichen Abdachung Längsgruppen von gröberen und feineren Körnchen, durch schräge Vertiefungen von einander getrennt. Der Augenbügel niederréit, oben mit einer breiten, seichten Längsfurche; diese durch gleichmässig granulierte Kiele beiderseits begrenzt; diese Kiele laufen über den Augenbügel hinaus nach vorn divergirend und hier eine seichte Grube einschliessend. Hinten sind sie gegen einander gehoben und erreichen das hintere, durch eine Bogenfurche abgesetzte Ende des Hüfels nicht; die Augen klein, noch einmal so weit, als ihr Durchmesser beträgt, von einander entfernt. Hinter dem Augenbügel zwei fast parallele, gekrümte, kurze Längskiele; etwas vor deren hinterem Ende beginnen zwei nach hinten divergirende, bis zum Hinterende verlaufende, ebenfalls gekrümte Kiele, welche eine tiefe Grube begrenzen. Der Hinterrand mit einer Körnerreihe besetzt. Die Seitenaugen an der Vorderendrundung; beiderseits drei, gleichgross, das hinterste von dem mittleren etwas weiter als dieses von dem vorderen entfernt.

Die oberen Abdominalsegmente gewölbt, an ihren äusseren Enden leicht gerundet, vorn breiter als hinten, mit glattem Vorderrandumschlag und drei Längskieln, welche den Vorderrandumschlag nicht erreichen, über den Hinterrand jedoch als kleine Zähnchen hinausragen; die beiden Seitenkiel schräg; der Raum zwischen denselben fein, die übrige Fläche gröber granulirt. Das hinterste Segment in den Seiten mit zwei fein gezählten, hinten vereinigten Längskieln; oben beiderseits zwei gekrümte, vorn durch eine geschwungene Körnerreihe verbundene scharfe Längskiele; der Mittelkiel auf einer dreieckigen Erhöhung, ebenfalls gekrönt und bis zur Mitte reichend. Das vordere Ende des inneren Seitenkiels durch ein kleines, schräges, gekrümtes Kielchen mit dem Vorderrandumschlag verbunden. Die Segmente der Unterseite glatt, mit kurzen schwarzen Borsten besetzt; in der Mitte mit zwei Punktgrübchen. Die Lutlöcher umrandet, quer, aber nicht schräg; das letzte Segment mit nur vier gekrümmten Längskieln; die beiden mittleren parallel, etwas vor der Mitte beginnend und den Hinterrand erreichend; die beiden seitlichen schräg verlaufend, weder den Vorder- noch den Hinterrand erreichend. Die Brustkämme mit 21 Lamellen.

Der Schwanz, mit dem Stachel gemessen, um ¼ länger als der Körper; die Glieder ziemlich von gleicher Breite, stufweise längner; die ersten vier oben mit tief ergründeten drei Segmenten einander gegen den Hinterrand zu; an dem vierten laufen sie fast parallel; an den Seiten zwei gekrümte Kiele, der obere deutlich, der untere unvollkommen; an der Unterseite vier durchlaufende, gekrümte Längskiele. Oben sind die vier vorderen Glieder stark gewölbt. Das fünfte niedrig, oben nur wenig gewölbt, mit einer seichten, breiten Mittellängsfurche und fast ganz glatt; die Seiten

senkrecht abfallend, oben durch einen gleichmässig gekörnten Kiel begrenzt; der untere Kiel ungleichmässig gezahnt, die Zähnchen an der hinteren Hälfte grösser und nach hinten gerichtet; an der Unterseite ein durchlaufender, mit groben Körnern besetzter Längskiel; die Fläche beiderseits von denselben mit wenigen ganz groben und kleineren Granulationen bestreut. Das hintere Ende des Gliedes bildet beiderseits einen gerundeten nach unten zu dreizähnigen Lappen. Das sechste Glied nur wenig schmäler als das vorhergehende in der Mitte; oben gegen die Basis leicht ausgebüllt und hier beiderseits eine Ecke bildend; von der seitlichen Wölbung ist die obere Fläche durch eine undeutliche Kante abgegrenzt; ebenso auch die untere Wölbung von der seitlichen; das ganze Glied stark glänzend, weitsichtig mit schwarzen, in einem vertieften Pünktchen sitzenden Borsten bewachsen. Der Stachel stark gekrümt; an seiner Unterseite kein Zahnhaken.

Die Mandibel einförmig, länger als breit, glatt, glänzend, circa $\frac{1}{4}$ länger als breit.

Das Femoralglied der Füßen gegen das Ende etwas breiter und hier hinten gewölbt; die untere Fläche ausgebüllt; die vordere oben und unten durch eine gekörnte Kante begrenzt, in der Mitte der Länge nach grob granulirt; die obere ebenfalls durch zwei gekörnte Kanten begrenzt; die Fläche selbst glanzlos, nicht granulirt, die Kanten an der Basis in eine Spitze zusammenlaufend; das ganze Glied spärlich mit längeren und kürzeren Haaren besetzt. — Das Tibialglied länger als der Femoralteil, vorn im ersten Dritttheile seiner Länge am breitesten und hier ein spitzes Zahnhaken bildend, hinten ist das Glied gewölbt und zeigt hier drei stumpfe, nicht gekörnte Kanten, die obere derselben läuft vorn mit einem gekörnten Kiele, welcher sich an der oberen Fläche befindet, zusammen. Die vordere Fläche hat drei gekörnte Kanten, die mittlere derselben beginnt an dem oben erwähnten Zahnhaken. Die untere Fläche ist in der Mitte von einer stumpfen, nicht gekörnten Kante durchzogen. — Das Tarsalglied so breit als das vorhergehende an der Stelle, wo das Zahnhaken sich befindet; ziemlich gleich breit, an der Basis gerundet, etwas glänzend, weitsichtig groß vertieft punktiert, oben und unten nur wenig gewölbt, oben mit zwei undeutlichen Längskiefern. Die Finger dinn, gleichmässig kurz behaart, der bewegliche circa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Stamm des Gliedes, der unbewegliche nur so lang als dieser.

Die Beine mattglänzend, glatt, mit gekörnten Kanten.

Länge des Körpers: 0^m018, des Schwanzes: 0^m023, einer Palpe: 0^m017, eines Beines des ersten Paars: 0^m019, des zweiten: 0^m012, des dritten: 0^m015, des vierten: 0^m018.

B. cognatus besitzt grosse Ähnlichkeit mit *B. Eupius* C. Kch.; Thiere der letzteren Art sind jedoch merklich grösser, der unbewegliche Scheerenfinger der Palpen ist merklich kürzer als der Stamm des Gliedes,

letzterer beträchtlich dicker als das Tibialglied; die Kiele an der Unterseite der Schwanzglieder treten viel scharfer hervor.
Bathus cognatus wurde von Herrn Dr. Schneider bei Azkhar gefunden.

Bathus Schneideri nov. spec.

Taf. II. Fig. 4.

Der Cephalothorax, die sämtlichen oberen Abdominalsegmente und das letzte der Unterseite, die Schwanzglieder mit Ausnahme des röthlichbraunen letzten Gliedes schwarz, dunklergrün angelaufen; die Mandibeln gelbbraun; die Palpen und Beine hellgelb; die gekörnten Kanten an ersten schwarz; die Brustkämme hellgelb; die unteren Abdominalsegmente schlmutzig braungelb.

Der Cephalothorax um $\frac{1}{6}$ länger als hinten breit, nach den Seiten steil abgedacht, vorn stark verschmälert zulaufend und hier nicht einmal halb so breit als hinten, am Vorderrande schwach gerundet, vor dem Augenhügel sanft nach vorn abgedacht, mit Ausnahme des glatten und glänzenden Augenhügels und der seitlichen Abdachung unmittelbar vor diesem glanzlos und dicht gekörnt; nur die verschiedenen Eindrücke sind ohne Granulationen. Der Augenlütig ist sehr erhöht, hinten gerundet und durch eine halbkreisförmige Furche abgesetzt, er erhebt sich mit leichter Wölbung von seinem hinteren Ende; die beiden gerundeten Kieme divergiren unmittelbar vor den Augen und schliessen eine mundenförmige Vertiefung ein; hinter den Augen auf jedem der beiden Kieme ein kleines rundes Grübchen. Die beiden Scheitelauge nössig gross, fast in der doppelten Breite ihres Durchmessers von einander entfernt. Beiderseits über den abgerundeten Vorderrandstücken drei kleinere Augen in gerader Linie dicht beisammen stehend. An der seitlichen Abdachung des Thorax vom eine feine, nach hinten gehogene Furche, hinter derselben eine breitere, gegen den Rand hin sich gabelig verzweigende Impression. Hinter dem Augenhügel eine seichte, hinten erweiterte Vertiefung, an dieser beiderseits ein ovaler Eindruck und parallel mit dem Hinterrande eine Querfurche. Die oberen Abdominalsegmente nehmen nach hinten allmählich an Breite zu; ihre äusseren Enden sind leicht gerundet, parallel mit dem Rande einer gekörnten Linie, welche sich vorn im Bogen umbiegt und, quer über das Segment verlaufend, die vordere glatte Fläche von der hinteren, dicht gekörnten scheidet; an letzterer bemerkst man, mit Ausnahme des ersten Segmentes, einen gekörnten Mittellängskiel und zwei gebogene Körnerreihen, die vordere ist nach hinten, die hintere nach vorn gebogen, in der Mitte stoßen beide zusammen; die vordere ist beträchtlich breiter als die hintere. Das hinterste Segment läuft nach hinten verschmälert zu und ist wie die übrigen granulirt; es zeigt fünf gekörnte Längskiele; der mittlere derselben gerade und breiter, die seitlichen schräg nach hinten verlaufend und je zwei vorn durch eine geschwungene Körnerreihe mit einander ver-

bunden. — Der Schwanz fast um $\frac{1}{3}$ länger als der Körper; die einzelnen Glieder nach hinten an Breite zunehmend; das erste ist das kürzeste, in den Seiten gerundet, hinten gerade abgestutzt, oben nach vorn stärker, hinten seichter vertieft, in der Vertiefung oben einzelne Granula; die Grenze der seitlichen Abdachung bilden zwei hinten convergirende, gekörnte Längskiele, an der seitlichen Wölbung zwei gekörnte Kiele, die Fläche zwischen dem oberen derselben und dem Kiele der Oberseite glänzend und spärlicher granulirt, jene unterhalb der oberen Seitenkiele matt und dicht granulirt. An der Unterseite vier durchlaufende gekörnte Längskiele. Der obere Seitenkiel bildet an seinem hinteren Ende eine vorstehende Ecke. Das zweite Glied länger als das erste, im Übrigen besteht zwischen beiden kein Unterschied. Das dritte länger als das zweite mit vorstehenden, spitzen Vorderrandsecken; mit Ausnahme der glatten Mittellängsfurche an der Oberseite ist dasselbe oben und an der seitlichen Wölbung grob vertieft punktiert und dabei granulirt; unten ist dasselbe weitschichtig gekörnt und zeigt wie die beiden vorhergehenden vier parallele gekörnte Längskiele. Das vierte Glied ist merklich länger als das vorhergehende und diesem ähnlich, nur sind sowohl die seitlichen als wie die unteren Kiele sehr schwach ausgeprägt; an der unteren Fläche sind die Granula zu kleinen Häufchen vereinigt. Das fünfte Glied ist länger als das vierte, es läuft von vorn nach hinten verschmälert zu und ist in den Seiten nur wenig hervorgewölbt, nach vorn ist es sehr steil abgedacht und hier so wie an der hinten zu einer breiten Grube erweiterten Mittelfurche glatt, ausserdem ist es oben und in den Seiten walehnlich dicht und unten zerstreut grob punktiert; die Unterseite ist gewölbt und stellenweise auch granulirt; ihre Fläche ist beiderseits durch eine, von vorn nach hinten durchlaufende geschwungene Körnerreihe begrenzt; die beiden Reihen weichen nach hinten auseinander und sind gegen ihr hinteres Ende zu breitstumpf gezahnt. Die Hinterecken sind abgerundet und etwas nach innen umgeogen. Das Stacheldiagramm nicht halb so dick als das fünfte an seiner Basis, dem Unriss nach eiförmig, oben nur wenig gewölbt und mit zwei abgerundeten Kanten, welche kaum bis zur Mitte reichen und an ihrem Ende ein kleines Zähnchen bilden; unten ist das Glied stärker gewölbt, weitschichtig grob vertieft punktiert und zeigt, in seiner Mittellinie eine schwach erhöhte, stumpfe Kante und an den Seiten eine abgekürzte Furche; es ist sehr glänzend und weitschichtig mit kurzen feinen Haaren bewachsen; der Stachel stark gekrümmmt, glatt und kahl, an seiner Unterseite kein Zähnchen. — Die Brustkämme lang, mit 20 Lamellen. Die Segmente der Unterseite des Abdomens mit Ausnahme des letzten glänzend und mit zwei Grübchen beiderseits der Mittellinie; die Laufflächer nicht schräg liegend, kurz, vor denselben eine runde Boule; nach innen und aussen von denselben ist die Fläche an den vorderen drei Segmenten fein granulirt; am vierten vom der ganzen Raum zwischen den Beuteln fein gekörnt; das fünfte Segment 2½ mal so lang als breit, in den Seiten gerundet, glanzlos,

granulirt, mit vier Längskieien; die beiden mittleren gerade, parallel, den Hinterrand, aber nicht den Vorderrand erreichend, die beiden seitlichen schräg, sehr kurz, überhaupt undeutlich. Die sämtlichen Kiele dicht granulirt.

Die Mandibel glänzend, glatt.

Das Hüftenglied der Palpen vorn gewölbt, hinten ausgehöhlt und glatt, vorn mit ineinander geschlungenen Körnerreihen und zwischen denselben granulirt, kurzhorstig, dicker als das Femoralglied an seinem Ende. Letzteres von der Basis an allmählich verdickt, wie das Hüftenglied hinten ausgekehlt, glatt und glänzend, sonst glanzlos und spärlich granulirt, fünfkanig. Die Kauten gekörnt, drei an der Unterseite, die mittlere derselben am unteren Ende mit der hinteren, dergleichen die vordere mit der vorderen oberen verbunden. Das Tibialglied länger als der Femoraltheil, glänzend, glatt, gegen beide Enden verschmälert, etwas dicker als das Femoralglied, mit sechs Kanten, eine an der Hinter- und eine an der Unterseite, diese ganz glatt und wenig prominirend, zwei fast parallele vorn und zwei oben; die vordere der beiden letzten gerade, von der Basis bis zum Ende durchlaufend, die hintere geschwungen und etwas entfernt von der Basis des Gliedes in die vordere einmündend. Das Tarsalglied so breit als das Tibialglied in der Mitte, hinten und vorn nur wenig gewölbt, an der Basis vorn abgerundet, noch einmal so lang als breit, sehr glänzend, glatt, weitschichtig vertieft punktiert. Die Finger wenig gekrümmt, dünn und lang, der unbewegliche kürzer, der bewegliche noch einmal so lang als der Stamm des Gliedes. Die Behaarung der Palpen kurz, am Femoral- und Tibialgliede einzelne längere Haare.

Die Beine etwas glänzend, glatt, mit glatten Kanten, nur jene an der Unterseite der Schenkel gekörnelt; die Tarsenglieder an den drei Vorderpaaren oben mit langen Borsten besetzt. Länge des Körpers 0^m016, des Schwanzes 0^m022, einer Palpe 0^m015, eines Beins des ersten Paars 0^m0105, des zweiten 0^m012, des dritten 0^m0145, des vierten 0^m0165.

Von Krasnowodsk.

Bathus Schneideri ist von allen bekannten Arten des Genus durch die löslich auffallenden grob-vertieften Punkte der drei hinteren Schwanzglieder leicht zu unterscheiden.

***Opilio punctipes* nov. spec.**

Feminae.

Der Körper oben bräunlichgrau, stellenweise in regelmässiger Anordnung dunkler gefärbt; beiderseits über den Vorderrandsecken und über den Häften des zweiten Beinpaares etwas vom Seitenrande entfernt ein schwarzes Fleckchen, mit schwarlichgrauen, mehrmals tief eingebuchteten, schwarz gerandeten und aussen schmal weiß gesäumten Rückensattel, in denselben ein durchlaufender, schmutzigeller Längsstreifen; beiderseits vom hinteren

Ende des Rückensatzes ein grosserer, weisser Flecken. Die Unterseite bräunlichgrau, weisslich gefleckt. Die Mandibeln gelblichweiss, das Basalglied aussen und innen mit einem schwärzlichen Längsstreifen, oben gegen das Ende schwärzlich gefleckt; die Palpen weiss; das Femoralglied aussen mit einem schwärzlichen Flecken, oben mit einer bräunlichen Längslinie; das Patellarglied innen leicht gebräunt, aussen ein schwarzes Fleckchen, oben ein bräunlicher Längsstreifen; die Beine gelblichweiss; die Unterseite der Schenkel, Patellen und Tibien des ersten Paars gebräunt und dunkler getupft, an der Oberseite sowie vom und hinten die Tüpfelchen in Längsreihen an den Kanten zusammengedrängt; an den beiden Hinterpaaren die Zwischenräume der Kanten braun getupfelt.

Leicht gewölbt, hinter den Häften des vierten Beinpaars seicht eingeschnitten, von da nach hinten allmäthig verschmälert, vorn rund ausgeschnitten, allenthalben an der Oberseite fein granulirt. Am Kopftheile unterhalb der Mitte des Vorderrandes zwei gerade vorwärts gerichtete, kegelförmige, an ihrem Ende ein kurzes Borstchen tragende Zapfen, über dem Seiten- und Vorderrande eine den Vorderrand in der Mitte erreichende Falte, diese bildet ihrer Umrandung nach ein Dreieck mit abgerundeten Ecken und ist längs derselben mit Borsten tragenden Zähnchen besetzt, fünf kurze Längsreihen solcher Zähnchen zunächst an der vorderen Rundung dieser Falte; der Seitenrand und die Vorderrandsecken mit kleinen Gruppen solcher Zähnchen. Der Augenhügel mindestens doppelt so weit, als seine Länge beträgt, vom Vorderende entfernt, länger als breit, mit glatter, ziemlich tiefer Mittellängsfurche, die oberen Kanten mit je 6 niederen, ein kurzes Borstchen tragenden Zähnchen.

Das Abdomen mit Querreihen niederer, borstentragernder Zähnchen. Das Femoralglied der Palpen stark gebogen, gegen das Ende verdickt, mit kurzen Borstchen leicht bewachsen; die innere etwas vorspringende Ecke dicker horstig, oben gegen das Ende und ebenso an der Aussenseite, unten jedoch der ganzen Länge nach mit borstentragernden Zähnchen; die Borsten endständig. Der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, mit abstehenden kurzen Borstchen besetzt, ohne vorspringende Ecken oder Fortsätze; das Tibialglied oben auch dünn mit anliegenden Haaren bedekt; das Tarsalglied leicht gehoben, anliegend kurz behaart, mit abstehenden kurzen Borstchen leicht bewachsen; die Endkralle ungezahnt. Der Schenkel des ersten Beinpaars kurz, dick, oben gewölbt, gegen die Basis dünner, glänzend, undeutlich stumpfkantig, mit Längsreihen borstentragernder Zähnchen. Die Patella glatt, mit ganz kurzen Borstchen leicht bewachsen, am Ende eine borstentragernde Zähnchen. — Die Tibia so lang als der Femur, undeutlich stumpfkantig, mit kurzen, feinen Borstchen leicht besetzt. Der Metatarsus etwas länger als die Tibia. — Das zweite Beinpaar fehlt. Der Femur des dritten Paars von der Basis an allmäthig verdickt, daher keulig, mit Längsreihen borstentragernder Zähnchen. Die Patella wie jene des ersten Paars. Die Tibia scharf-

kantig, kürzer als der Femur; die Kanten dichter mit kurzen Borstchen besetzt. Der Metatarsus so lang als Patella und Tibia. Der Femur des vierten Paars gegen das Ende nur wenig verdickt, mit Längsreihen scharfer borstentragernder Zähnchen; die übrigen Glieder ähnlich jenen des dritten Paars; der Metatarsus beträchtlich länger als Patella und Tibia.
Länge des Körpers 0^m 0085, grösste Breite desselben 0^m 0055, Länge eines Beines des ersten Paars 0^m 019, des dritten 0^m 02, des vierten 0^m 0315.

Von Sardarabad.

Opilio lepidus nov. spec.

Die Oberseite des Körpers weißlichgelb, vor dem Augenhügel ein bis zum Vorderende sich erstreckender, durch eine feine, weisse Linie getheilter Längsflecken, sowie parallel dem Seiten- und Vorderende ein Streifen schwärzlichbraun, beiderseits von dem Augenhügel ein tiefgeschlitzter, schräger, schwärzlichbrauner Flecken und am Hinterende ein dreieckiger Flecken von gleicher Farbe. Am Abdomen ein undeutlicher, wellenräudiger, dunkelgesäumter Rückensattel, welcher nicht bis zu dem hinteren Ende durchläuft und von weissen, welligen, vorn sehrmal schwärzgesäumten Quersstreifen durchschnitten ist. Die Unterseite schmutzig gelblich weiss. Palpen und Beine, sowie die Mandibel bläsiggelb; das Basalglied der letzteren oben weiss gefleckt.

Niedergewölbt, glanzlos, deutlich granulirt; der Cephalothorax am Seitenrande gerundet, parallel mit letzterem eine tiefe Furche und zwischen dieser und dem Augenhügel eine zweite; der Seitenrand nur mit einzelnen borstentragernden Zähnchen, der Hinterrand des Kopfes mit einer dichten stehenden Reihe solcher Zähnchen besetzt; der Vorderrand in der Mitte erhöht und hier mit zwei, durch einen glatten Zwischenraum getrennten Gruppen von borstentragernden Zähnchen besetzt; nach den Ecken verläuft der Vorderrand als glatte, gerundete, ziemlich stark erhöhte Kante herab. Der Augenhügel niedrig, fast kreisrund, vom Vorderende ca. 1 1/4 mal so weit, als sein Durchmesser beträgt, entfernt, oben mit einer sehr seichten Längsfurche, beiderseits derselben zwei his drei horstentragernde Zähnchen, drei derartige Zähnchen in einer schrägen Reihe zu beiden Seiten des Augenhügels.

Das Abdomen ziemlich gleichbreit, hinten gerundet, mit Querreihen borstentragernder Zähnchen besetzt.

Das Basalglied der Mandibel oben gewölbt und hier mit borstentragernden Zähnchen besetzt; über der Wurzel dieses Gliedes weder Lamellen noch Zähnchen. Das Zangenglied an der Basis knieförmig gewölbt, glänzend, seitlich schwach zusammengedrückt, mit ganz kurzen Borstchen leicht bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen etwas nach aussen gebogen, kurz, gegen das Ende allmäthig verdickt, mit kurzen Borstchen spärlich bewachsen;

oben und aussen mit ganz kurzen Zähnchen, unten mit Zäpfchen, welche an ihrer Spitze eine Borste tragen, besetzt; die innere Ecke des Endes etwas vorspringend. Das Patellarglied kurzhorzig, oben nicht kürzer, an der Aussen- und Innenseite mit längeren Zähnchen. Das Tibialglied länger als der Patellartheil, von der Basis bis zum Ende gleichdick, mit kleinen Zähnchen und kurzen Borsten leicht besetzt, oben ein breiter Längsstreifen kahl. Das Tarsalglied leicht gebogen, am Ende etwas verdickt, mit kurzen, abstehenden Borstchen spärlich bewachsen, am Ende unten dichter behaart und bis dahin mit ganz kleinen Zähnchen besetzt. Die Klaue ungezähnt.

Die Schenkel des ersten Beinpaars gekrümmmt, kantig, die Kanten mit spitzen Zähnchen besetzt; die Patellen und Tibien ebenfalls kantig und an diesen Kanten mit spitzen Zähnchen besetzt; die Tibien merklich kürzer als die Schenkel. Die Metatarsen mit ganz kleinen Zähnchen. Die Schenkel des zweiten Paars etwas gebogen, dünn und lang, kantig, die Kanten nur mit einer Reihe spitzer Zähnchen besetzt; die Patellen und Tibien ebenfalls dünn, kantig und in ähnlicher Weise wie die Schenkel mit Zähnchen besetzt; die Tibien kürzer als die Schenkel. Das dritte Paar stimmt mit dem ersten, das vierte mit dem zweiten überein.

Länge des Körpers 0^m007, Breite desselben 0^m004; Länge eines Beines des ersten Paars 0^m0275, des zweiten 0^m037, des dritten 0^m0275, des vierten 0^m032.

höher, oben der ganzen Länge nach, jedoch nur ganz unbedeutend gewölbt, glänzend, mit anliegenden, langen, einfachen Haaren bedeckt und weit-schlichtig mit starken, schwarzen, auf Körnern sitzenden Borsten besetzt. Die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil durch eine Furche ange-deutet; am Brusttheile beiderseits zwei abgekürzte Furchenstriche; die Mittellirite lang, tief eingeschnitten.

Die vordere Augenreihe stark nach hinten gebogen (*procœva*); die A schräg gestellt, länglichrund, grösser als die MA, in ihrem grösseren Durchmesser vom Kopfrande, von den hinteren SA nicht ganz in ihrem kürzeren Durchmesser entfernt; die MA fast an die SA anstoßend, von einander weiter als in ihrem Halbmesser, von den hinteren MA etwas weiter als in ihrem Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe breiter, gerade; die MA flach, länglichrund, schräg nach vorn divergirend gestellt, hinten nur durch einen schmalen Zwischenraum von einander, von den SA in ihrem kürzeren Durchmesser entfernt. Die SA so gross als die vorderen SA und etwas kleiner als die hinteren MA.

Die Mandibeln im Verhältniss zur Grösse des Thieres schwach, kürzer als die vordersten Patellen und kaum halb so dick als die Vorderschenkel, unter dem Kopfrande in Knieform, jedoch nur ganz wenig hervorgewölbt, glänzend, mit abstehenden langen Borsten besonders an der Innenseite und am unteren Ende besetzt. Die Klade kräftig, leicht gekrümmt, am vorderen Falzrande drei, am hinteren nur ein Zähnchen; diese gleichgross und sehr klein.

Die Maxillen über die Lippe gebogen, mit einem breiten, schrägen Eindruck in der Mitte, aussen gerundet, innen der Lippe entsprechend ausgehöhlt, mit langen Borsten besetzt. Die Lippe nur wenig kürzer als die Maxillen, in den Seiten fast gleichbreit, vorn nur wenig verschmälert und gerundet. — Das Sternum oval, flach, glänzend; die Haare in der Mitte nach hinten gerichtet, kürzer als die seitwärts abstehenden Randhaare.

Das Abdomen länglich, vorn und hinten abgestutzt, in den Seiten leicht gerundet; an der Basis oben ein dreieckiges Chitinschildchen. — Die Behaarung fast gänzlich abgerieben, doch sind noch Spuren von gefiederten Härtchen zu bemerken.

Das Femoralglied der Palpen seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, letzteres unten mit langen Borsten besetzt, am vorderen Ende aussen mit zwei kurzen Fortsätzen, der obere vorn breit gerundet und etwas länger als der kurze, am Ende spitzer untere. Die Decke der Kopulationsorgane wenig gewölbt, aus eiförmiger Basis in einen dicht kurz behaarten, unten nicht ausgehöhlten, am Ende stumpfen Schnabel verschmälert.

Die Beine etwas glänzend; nur an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine dichte Scopula. An den Schenkeln des dritten

Nachträge.

- a) Von Krasnowodsk.
Das Manuscript lag bereits druckfertig da, als Herr Dr. Schneider noch einige am Kaspiischen Meere von Herrn C. W. Thieme gesammelte Spinnen erhielt. Diese folgen nun im Nachtrage; es befinden sich zwei neue Arten darunter.

Brassus Thimei nov. spec.

Taf. II. Fig. 6. Kopulationsorgane.
— Fig. 5a. Fortsatz am Tibialgliede der Palpen.

Mas.

Der Cephalothorax, die Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum dunkler-, die Palpen und Beine lichter röthlichbraun, graugelb behaart; das Abdomen schmutzig graugelb; das Schildchen an seiner Oberseite röthlichbraun; die Bronchialdeckel und die Spinwarzen braungelb.
Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paars, um 0^m001 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, dem Umrisse nach spitz-eiförmig, nieder, hinten etwas

und vierten Paares oben 1.1.1 Stacheln; an Tibia III oben 1, an Tibia IV oben 1.1 Stacheln.
Länge des Cephalothorax 0^m 004, des Abdomen 0^m 0045, eines Beines des ersten Paars 0^m 0115, des zweiten 0^m 01, des dritten 0^m 01, des vierten 0^m 013.

Lycosa cereipes nov. spec.

Taf. II. Fig. 6. Kopulationsorgane.

Mas.

Ein leider sehr beschädigtes Exemplar, indem die Behaarung fast völlig abgerieben ist. — Der Cephalothorax gelbbraun, über dem Seitenrande blassgelbe Flecken, von ähnlicher Farbe ein sternförmiger Flecken um die Mittelritze; unterhalb der Augen beiderseits ein hinten spitz auslaufender Flecken und hinter den Augen der dritten Reihe zwei halbkreisförmige Figuren, welche in der Mitte zusammenstoßen und hinten mit einem Längsfleckchen verbunden sind. Die vorhandenen Spuren der Behaarung lassen annehmen, dass die seitliche Abdachung weiß, die Rückenfläche gelblichweiss behaart sei; hinter den Augen der dritten Reihe ein röhrlieghafter Haarflecken. — Die Mandibel blassgelb, weiss behaart, das untere Ende und die Klaue schwarzbraun. Die Maxillen blassgelb, an der Basis gebräunt. Die Lippe an der Basallhälfte schwarz, an der vorderen blassgelb. Das Sternum schwarz, weiss behaart. — Das Abdomen von Grundfarbe schmutziblassgelb, regelmässig schwarz gefleckt; die Behaarung der Oberseite wohl meist gelb; an der hinteren Hälfte eine Reihe weissbehaarter Querstreifen. Die Seiten und die Unterseite weiss behaart, erstere mit gelben Haarfleckchen. Die Palpen blassgelb; am Femoralgelenk oben ein schwarzer Halbring; die Basis des Tibialgliedes schwarz geringelt. Die Decke der Kopulationsorgane blassgelb, an der Basallhälfte ein braunlicher, vorn schwarz gesäunter, runder Flecken; die Behaarung weiss. Die Beine blassgelb, weiss behaart; die Schenkel oben mit schwarzen Halbringen, die Tibien und Metatarsen schwarz geringelt; die Patellen vorn und hinten mit einem schwarzen Fleckchen.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paars, um 0^m 0015 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier nicht ganz so breit als Tibia IV lang, in den Seiten gerundet, vorn aufgesetzt stark verschmäler, am Kopftheile oben ganz unbedeutend gewölbt, glänzend, mit anliegenden Haaren bedeckt. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend. Kopf- und Brusttheil nur undeutlich von einander abgesetzt; an letzterem strahlendenähnliche Furchen. — Die vorderste Augenreihe kaum im Durchmesser eines MA vom Kopfrande entfernt, gerade; die MA grösser, kaum in ihrem Radius von einander, in ihrem Halbmesser von den Augen der zweiten Reihe entfernt, an die SA fast anstoßend; die Augen der zweiten Reihe von nur mässiger Größe, fast in ihrem Durchmesser von einander und

merklich weiter noch von den Augen der dritten Reihe entfernt. — Die Mandibeln vorn herab nur wenig gewölbt, so lang als die vordersten Patellen, etwas glänzend, mit langen, herabhängenden Haaren bewachsen; am vorderen und hinteren Klaufenfazende je drei Zähne; jene am hinteren Fazende von gleicher Grösse, von jenen am vorderen ist der mittlere beträchtlich grösser. — Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis spitzerlaufend, vorn an der Aussenseite gerundet, nach innen schräg abgesetzt und hier befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn breit gerade abgesetz. Das Sternum oval, gewölbt, sehr glatt und glänzend, mit kurzen, dicken, spitzen Haaren bewachsen. — Das Abdomen vorn rundlich abgesumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, nach hinten allmäthlich breiter, wie es scheint, dicht anliegend behaart. — Das Femoriglied der Palpen gehoben, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; das Tibialglied etwas kürzer und dicker als der Patellatheil, oben gewölbt. — Die Decke der Kopulationsorgane hoch gewölbt, merklich breiter als das Tibialglied, an der Basallhälfte stark gewölbt und beiderseits gerundet, dicht behaart, vorn in eine ziemlich dicke, unten etwas länger behaarte Spitze, welche kürzer ist als der Raum, welchen die Kopulationsorgane einnehmen, verschmäler, die Spitze selbst oben kurzborstig, ohne Stacheln. — Die Beine etwas glänzend, ohne Scopula. An Femur I vorn am Ende zwei Stacheln; an sämtlichen Patellen Stacheln; an Tibia III und IV oben 1.1 Stacheln.
Länge des Cephalothorax 0^m 004, des Abdomen 0^m 004, eines Beines des ersten Paars 0^m 012, des zweiten 0^m 011, des dritten 0^m 011, des vierten 0^m 015.

Ausser diesen beiden neuen Arten enthält die kleine von Herrn Thieme eingesandte Sammlung noch folgende in dem Eingangs aufgeführten Verzeichnisse fehlende Species:

1. *Pholeus phalanoides* Fuessl.
2. *Tegenaria Derhamii* Scop.

Theridium albipes nov. spec.

Femina.

Der Cephalothorax schmutzig bräunlichgelb, an der seitlichen Abdachung mehr oder weniger und zwischen den Augen schwärzlichbraun angelaufen, mit einem schwärzlichen, dreieckigen, an seinem Vorderrande in der Mitte eingekerbten Fleckchen am hinteren Kopfende. Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum gelb, letzteres schwärzlich angelaufen. Die

b) Aus der Umgegend von Tupsé im westlichen Kaukasus.
Die dort im Frühjahr 1878 ebenfalls von Herrn C. W. Thieme gesammelte kleine Suite enthält neben bekannten Arten

Palpen gelblichweiss, am Ende des Tibialgliedes ein schwärzlicher Ring; das Tarsalglied gegen die Spitze zu gebräunt. Die Beine gelblichweiss, an den Schenkeln schwarze Fleckchen, an jenen der beiden Vorderpaare je eines unten in der Basalk Hälfte und eines oben in der Mitte, am Ende unten ein schwarzer Halbring; an den Schenkeln des dritten und vierten Paars unten am Ende ein Fleckchen. Die Patellen vor dem Ende mit einem schwarzen Halbridge. Die Tibien an der Basis und am Ende schwarz, in der Basalk Hälfte ein brauner Ring, zwischen diesem und dem Ende an den Tibien der beiden Vorderpaare unten ein schwarzes Fleckchen. Die Metatarsen der beiden Vorderpaare mit drei, jene des dritten und vierten Paars mit zwei braunen Ringen. Die Spitze der Tarsen gebräunt. Das Abdomen von Grundfarbe gelblichweiss, oben und in den Seiten grau bestäubt, oben mit einem durchlaufenden, wellenräudigen, schwärzlich gesäumten, weissen, bräunlich geäderten Mittellängshande; beiderseits von diesem eine Reihe undeutlicher weisser Fleckchen. An der Unterseite beiderseits von den Bronchialdeckeln ein weisses, breit schwarz gesäumtes Fleckchen. In der Mitte zwischen Epigyne und Spinnwarzen ein weisses Fleckchen. Die Spinnwarzen bräunlichgelb, von einem schwarzen Ringe umgeben.

Der Cephalothorax in den Seiten stark gerundet, vorn verschmälerzt zulaufend, dem Umriss nach breitoral, vom Hinterrande mässig steil sich erhebend, oben hinter den Augen etwas gewölbt, nach dem Seitenrande steil abfallend, etwas glänzend, sehr fein netzartig; am Kopftheile auf Körnern sitzende Borsten, reihenweise geordnet. An der hinteren Abdachung ein kleines Grübchen; Kopf und Brusttheil durch Furchen von einander abgegrenzt. Der Clypeus höher als der Raum, welchen die vier MA einnehmen, unter der vorderen Augenreihe der Quere nach tief eingeschnürt, über dem Vorderrande beiderseits der Mitte eine ründliche Erhöhung. — Die vordere Augenreihe gerade; die MA kreisrund, stark gewölbt, an einer Hervorragung, von einander und dem hinteren MA gleichweit und weiter als in ihrem Durchmesser, von den SA kaum in ihrem Halbmesser entfernt. Letztere länglichrund, so gross als die hinteren SA, schräg gegen diese gestellt und mit ihnen an einem kleinen Hügelchen. Die hintere Reihe ebenfalls gerade; die MA näher be zusammen als die vorderen MA, nicht in ihrem Durchmesser von einander, von den SA aber mindestens so weit, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. — Die Mandibeln senkrecht abfallend, so lang als das Tarsalglied der Palpen, nicht divergirend, nach unten etwas verschmälerzt, an der Basis leicht gewölbt, glänzend, mit feinen Härcchen licht bewachsen. Das Sternum herzförmig, wenig gewölbt, äusserst fein gerunzelt; die Belhaarung abgerieben. — Das Abdomen hochgewölbt, nur wenig länger als breit, vorn und in den Seiten stark gerundet, glanzlos, mit groben Körnern, welche wahrscheinlich Borsten tragen, bestreut. — Die Epigyne bildet eine länglichrunde Öffnung, deren längerer Durchmesser der Längenaxe des Körpers

entspricht; die Umrandung vorn flach, an der hinteren Hälfte fein verdickt. — Die Beine etwas glänzend; die Behaarung abgerieben. Länge des Cephalothorax 0^m0125, des Abdomen 0^m025, eines Beines des ersten Paars 0^m006, des zweiten 0^m0175, des dritten 0_m00375, des vierten 0^m005.

Theridion albipes hat, was ihre Zeichnung betrifft, die grösste Ähnlichkeit mit *Theridium pinastri* L. Keh. und *Th. denticulatum*; bei erster Art bildet die Epigyne eine querliegende, länglichrunde Öffnung, während diese bei *Th. denticulatum* kreisrund ist.

Die von Tuapse stammenden bekannten Arten sind folgende:

Epeira dromedaria Walk.

Epeira solieri Walk.

Singa nitidula C. Keh.

Steatoda castanea Cl.

Micrommaea virginea Cl.

Philacus varius E. Sim.

die von mir in Poti in Menge gefundene *Cl. Sandbergeri* var. *minor* veröffentlicht hat.

- Clausilia somchetica* P. = *Kolenatii* Siemashko, auch von Elisabethpol, südlich von Tiflis, Kutaia, Pjatigorsk, Auswurf des Kuban.
 — *Raddai* (Sivers) Mouss. ist nach B. nur eine kleine Var., etwa eine Hochgehirgsform von *Cl. somchetica*.
 — *tschetschenica* P. = *somchetica* P. var. *ossetica* Mouss. = *ossetica* Bttg. Borshom, Kutaia, Radtscha, Ossetien, Kischet, Daghestan, Tscheitschna bei Foreinaja.
 — *unistrata* Bttg. (Clausiliastud. 1877). Katharinendorf und Helenendorf.
 — *foveicollis* Parr. Auch im Auswurf des Kuban.

An den Fundortangaben Anderer habe ich nur dann zu ändern gewagt, wenn mir ganz sichere Unterlagen das erlaubten; ich bin jedoch überzeugt, dass Böttger mit der Änderung von Mouss's „Chysirkalé“ in Kysyl-Kalé und von dessen „Entmenerograd“ (bei *Cl. colchica*) in Jekaterinograd im Rechte sei. Wie unzuverlässig Mouss's Schreibweise der Ortsnamen sei, zeigen wohl am besten seine Varianten des Namens Kasiparan.

Verfehlt dagegen ist Böttger's Bezeichnung „Borshom bei Tiflis“.

0. Schneider.

Nachtrag

zu dem Cataloge kaukasischer Conchylien.

Die von mir verfasste Zusammenstellung der aus Kaukasien bekannten Conchylien war bereits gedruckt, als mir der im Bulletin de l' Acad. imp. des sciences de St. Petersbourg Tom X (1878) veröffentlichte Beitrag zu einem Catalog der innerhalb der Grenzen des russ. Reiches vorkommenden Vertreter der Landschneckenzeitung *Clausilia* Drap. von Dr. Phil. Oscar Böttger zu Gesicht kam, bei dessen Bearbeitung leider mein recht reiches kaukasisches Clausiliennmaterial nicht mit zur Vergleichung herangezogen werden ist. Ich entnehme demselben zur Ergänzung meiner Notizen die folgenden Angaben.

- *Clausilia serrulata* P. Kaukasländer und Armenien.
 — — var. *gracilior* Mouss. Rionauswurf bei Redutkalé. Armenien.
 — *erievanensis* Issel. Nur von Eriwan bekannt. cf. meine Notizen pag. 24.
 — *litotes* A. Schm., auch von Ossetien, Radscha, Tscheitschna, am Kuban.
 — *fusorium* Mouss. ist wohl Varietät von *Cl. litotes*.
 — *Duboisi* Chpr. = *subtilis* A. Schm. = *index* Mouss. var. *minor* Mouss. Redutkalé, Borshom. cf. dazu meine Notizen über *Cl. index* var. *minor* pag. 25.
 — *Strauchi* Bttg. Thianetaner Wald.
 — *acuminata* Mouss. = *acrolepta* Mts. ist auch identisch mit *Cl. prominula* A. Schm.
 — *quadriplicata* A. Schm., auch von Ossetien und dem Thianetaner Walde.
 — *ossetica* A. Schm. Ossetien. Mit dieser Art soll identisch sein *Cl. Sandbergeri* Mouss. von Borshom. Ausserdem beschreibt Böttger eine angeblich „bis jetzt nur aus der Tscheitschna bekannte“ var. *minor*, obgleich Herr v. Martens bereits 1876

Erklärung der Abbildungen.

Tafel I.

- Fig. 1. *Gnaphosa nigella* L. Keh. Epigyne.
 Fig. 2. *Draspis flavo-nigra* L. Keh. Ende des Tibialgliedes der Palpen und die Kopulationsorgane.
 Fig. 3. *Prostheisma semibadia* L. Keh. Tibialglied der Palpen (Seitenansicht).
 Fig. 4. *Pistius insignitus* L. Keh. Epigyne.
 Fig. 5. *Xysticus Caucasensis* L. Keh. Epigyne.
 Fig. 6. *Lycosa fajna* L. Keh. Epigyne.
 Fig. 7. *Buthus cognatus* L. Keh.

Tafel II.

- Fig. 1. *Lycosa ocellata* L. Keh. Epigyne.
 Fig. 2. " " Kopulationsorgane.
 Fig. 3. *Ozyptila novicia* L. Keh. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.
 Fig. 3a. Fortsatz am Tibialglied der Palpen.
 Fig. 3b. Fortsatz am Tibialglied der Palpen.

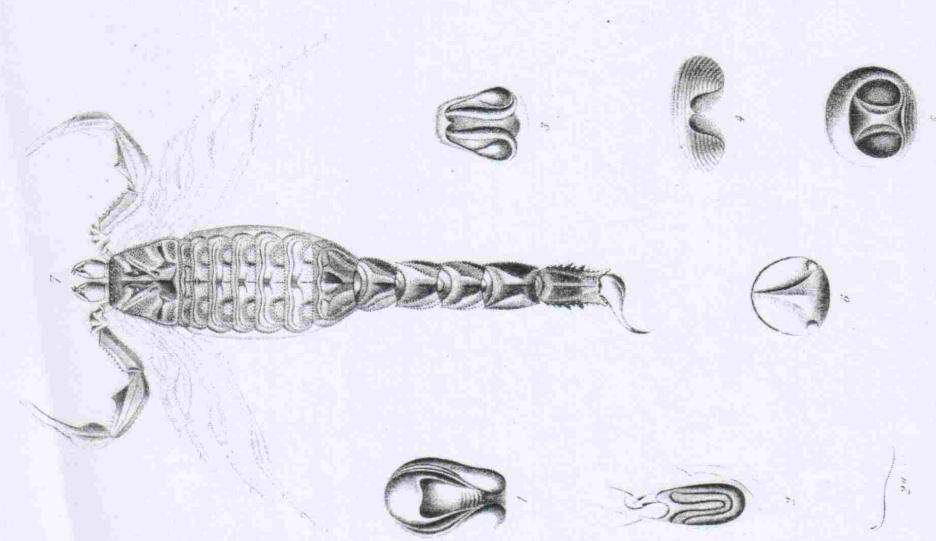
Fig. 4. *Buthus Schneideri* L. Kch.Fig. 5. *Drasssus Thamei* L. Kch. Kopulationsorgane.

Fig. 5a. Fortsatz am Tibialglied der Palpen.

Fig. 6. *Lycosa cereipes* L. Kch. Kopulationsorgane.

Tafel III.

Fig. 1. *Naevicula Schneideri* Grun. $\frac{990}{1}$.Fig. 2. *Gomphonema (abnucrum* var.?) *stauroneiforme* Grun. forma *Caspia* (Fig. 2a).Fig. 3. *Gomphonema herculeanum* Ehbg. var. *robustum* Grun. $\frac{990}{1}$.Fig. 4. *Gomphonema Kamtschaticum* Grun. $\frac{990}{1}$.Fig. 5. *Amphora lineata* Gregory var. *subconstricta* Grun. $\frac{990}{1}$.Fig. 6. *Naevicula (trochus* Ehbg. var.?) *biconstricta* Grun. $\frac{990}{1}$.Fig. 7. *Pleurosigma elongatum* W. Smith var. *gracile* Grun. Fig. a und b $\frac{450}{1}$, Fig. c.Fig. 8. *Pleurosigma attenuatum* (Kg.) W. Smith var. *Caspia* Grun. Fig. a $\frac{450}{1}$, Fig. b.Fig. 9. Structur, $\frac{990}{1}$.Fig. 10. *Mastogloia pusilla* Grun. $\frac{990}{1}$.Fig. 11. *Mastogloia lanceolata* Thwaites $\frac{990}{1}$.

Tafel IV.

Fig. 12. *Melosira Borri* Greville var. *octogona* Grun. Fig. a, b $\frac{990}{1}$, Fig. d, e $\frac{450}{1}$.Fig. 13. *Melosira Borri* Gr. var. *subglobosa* Grun. $\frac{450}{1}$.Fig. 14. *Melosira Borri* Gr. Structur der Schalen $\frac{1540}{1}$.Fig. 15. *Podosira Montagnei* Kg. Structur. Fig. a. Mitte der Schale, Fig. b. cylindrischer Theil der Schale. $\frac{1540}{1}$.Fig. 16. *Cocconidiscus radicans* Ehbg. forma parva. Fig. a $\frac{990}{1}$, Fig. b. Structur, $\frac{990}{1}$.Fig. 17. *Cocconidiscus subtulis* (Ehbg.?) Fig. a $\frac{990}{1}$. Fig. b. Structur, $\frac{990}{1}$.Fig. 18. *Cocconidiscus (eccentricus)* Caspia Grun. $\frac{990}{1}$.Fig. 19. *Oyebella Caspia* Grun. $\frac{990}{1}$.Fig. 20. *Amphora oblongula* Grun. $\frac{990}{1}$.Fig. 21. *Schizoneura (manuthum* Kg. var.?) *Caspium* Grun. Fig. a $\frac{100}{1}$, Fig. b $\frac{99}{1}$.Fig. 22. *Naevicula lata* Bréb. var. *minor* $\frac{990}{1}$.Fig. 23. *Naevicula (viridula* var.?) *avenacea* Bred. $\frac{299}{1}$.Fig. 24. *Goniadectum barbatum* (Ehbg.) Brightwell $\frac{990}{1}$.

Tafel V.

Fig. 1. Obsidian. Gouvernement Erivan.

Fig. 2. Obsidian. Nördlich von Erivan.

Fig. 3. Argitbasaltit. Armenien.

Fig. 4. Perlit. Achalzich.

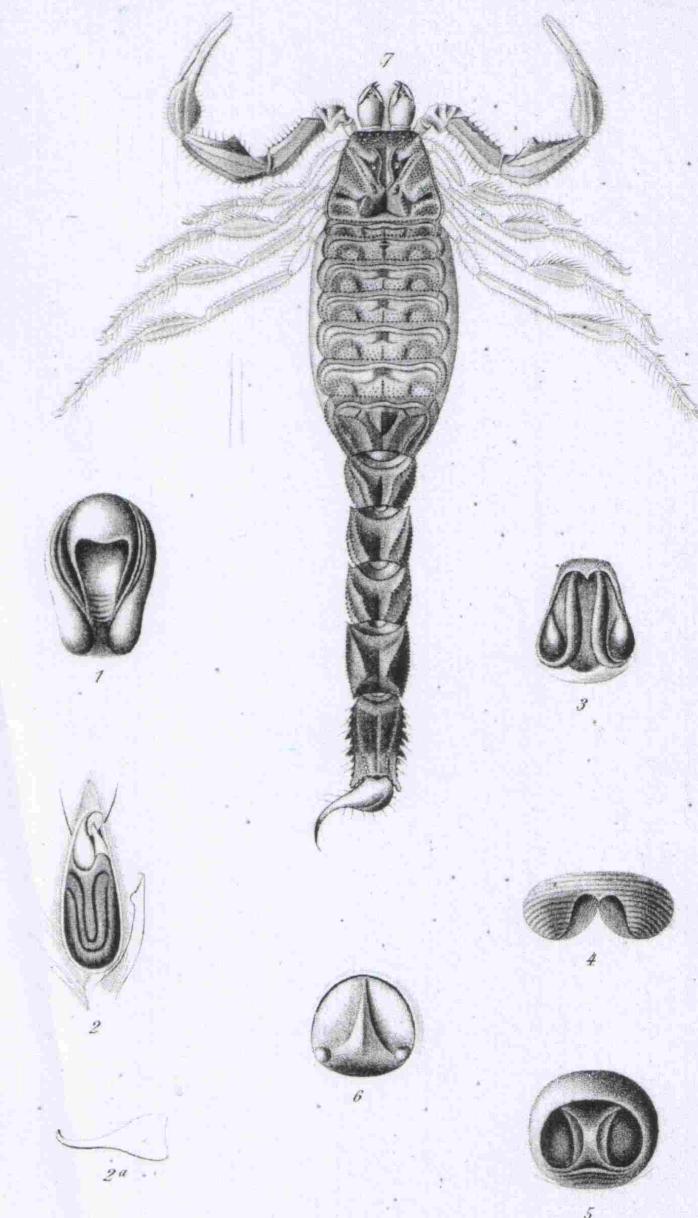
Fig. 5. Hornblende-Andesit. Alageos.

Fig. 6. Diabas. Krasnowodsk.

Berichtigungen.

Seite 21 Zeile 11 darf „Aeplifana“ nicht gesperrt sein.
„ 67 „ 8 lies „S“ statt „A“.

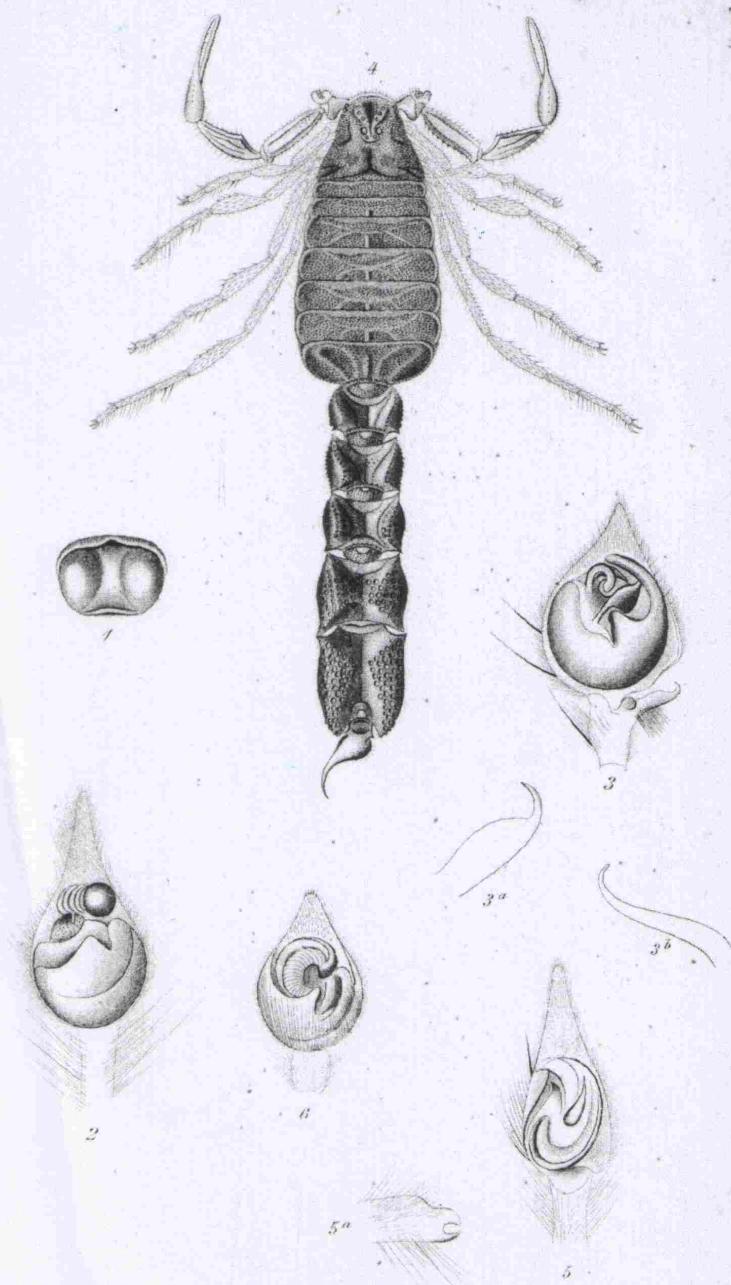
Dresden, Druck von E. Blochmann & Sohn.



gest. v. L. Koch.

gest. v. Heß.

D^r L. Koch: *Kaukasische Arachnoideen.*



gez. n. L. Koch.

gez. n. Heß

516
665
454

L.Koch (1878)

Naturwissenschaftliche Beiträge

zur Kenntniss

der Kaukasusländer,

auf Grund seiner Sammelbeute

herausgegeben

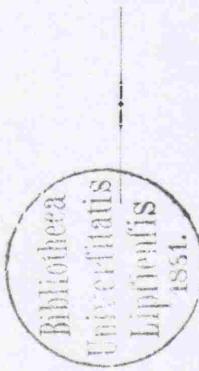
von

Dr. Oscar Schneider.

3027

Mit 5 Tafeln Abbildungen.

(Veröffentlicht von der naturv. Gesellschaft „Isis“ zu Dresden.)



Dresden.

Im Verlage der Burdach'schen Hofbuchhandlung.

1878.

121